

*Botschaft
der Republik Polen in Wien*

*Wiedner Hauptstraße 12a
1040 Wien
T +43 (0)1 477 15 222*

FL-S-27/07

Wien, am 13. November 2007

Herrn Kustos

Hermann Mayrhofer

Bergbaumuseum

AT-5771 Leogang

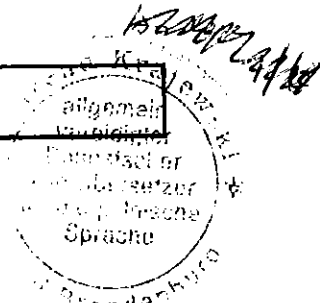
Sehr geehrter Herr Kustos!

Wie vereinbart, möchte ich Ihnen als Anlage den Antrag des polnischen Ministeriums für Kultur und Nationales Erbe auf Rückforderung des Vortragekreuzes aus Limoges des mit der vollständigen Dokumentation, übersenden.

Mit freundlichen Grüßen

Stawomir Wolny

Erster Botschaftssekretär



Antrag auf Rückforderung des Vortragekreuzes aus Limoges

Beschreibung des Objektes:

Emailliertes Vortragekreuz aus vergoldetem Kupfer.

Ein Vortragekreuz mit geraden Formen und rechteckig endenden Kreuzarmen. Fast vollständig mit Grubenemail überzogen. Auf der Frontseite Christus am Kreuz, auf den Enden der Kreuzarme links die Madonna und rechts der Heilige Johannes. Unten der Heilige Petrus, oben ein anderer Apostel. Der Hintergrund ausgefüllt durch eine Dekoration aus Pflanzengeflecht. Auf der Rückseite in einem Medaillon Christus mit einem Buch, auf einem Regebogen sitzend. Im Hintergrund Pflanzengeflecht. Auf den Enden der Kreuzarme Symbole der Evangelisten. Auf den Kreuzbalken fünf emaillierte Rosetten. Die Kartusche und der flach gedrückte Nodus in Kugelform verziert mit graviertem Ornament.

Emailfarben: weiß, saphirblau, türkis, rosa, grün und grau.

Höhe: 47,5 cm

Breite 29 cm

Entstehungszeit des Objektes: 12./13. Jh.

Eigentümer zum Zeitpunkt des Verlustes: Sammlungen des Czartoryski-Majorats in Goluchów

Geschichte des Objektes:

Erworben durch Izabella Działyńska im Jahre 1865 in Paris für die Sammlungen des Czartoryski-Majorats in Goluchów. Vor dem Ausbruch des Zweiten Weltkrieges leitete Maria Ludwika Czartoryska, damalige Eigentümerin von Goluchów, Maßnahmen zur Sicherung von wertvollsten Kunstdenkmälern ein. Zu diesem Zwecke wurde ein großer Teil der Sammlung nach Warschau verfrachtet und in den Kellerräumen des Hauses in der Straße ul. Kredytowa 12 versteckt. Im Dezember 1941 wurde der Versteck von den Deutschen entdeckt und sein Inhalt in das Nationalmuseum nach Warschau verbracht (Anlage 4). Im Jahre 1942 fand sich das Vortragekreuz aus Limoges auf der Liste der Objekte der I. Auswahl, welche von Dr. Werner Kudlich, dem Museumsdirektor in Opava, angefertigt wurde (Anlage 8).

Nach der Niederlage des Warschauer Aufstandes Anfang Oktober 1944 wurden die wertvollsten Kunstwerke auf Befehl des Obersturmführers der SS Arnhardt in das Schloss Fischhorn nach Oberösterreich verschleppt. Das Kreuz aus Limoges befand sich in der Kiste „G VII a“ (welche Emailwerke enthielt (Anlage 9).

Nach dem Krieg wurde dieses Kunstdenkmal in folgenden Katalogen der Kriegsverluste veröffentlicht:

- B. Kopydłowski: *Wyroby złotnicze i metalowe /Erzeugnisse der Goldschmiede- und Metallkunst/* . [in:] *Prace i materiały Biura Rewindykacji odszkodowań*. t. I. *Straty wojenne zbiorów polskich w dziedzinie rzemiosła artystycznego /Arbeiten und Materialien des Büros für Angelegenheiten der Rückforderungen und Kriegsentschädigungen, Band I, Kriegsverluste polnischer Sammlungen im Bereich des Kunstgewerbes/*. Warszawa, 1953. (Anlage 10)
- Eingetragen unter der Nr. 12079 in der Datenbank der infolge des Zweiten Weltkrieges verloren gegangenen Kulturgüter (Anlage 1)
- Veröffentlicht auf der Webseite des Ministeriums für Kultur und Nationales Erbe

Derzeitiger Verbleib:

Bergbaumuseum, Leogang, Österreich

Eigentumsnachweis:

Archivalien:

Archiv des Nationalmuseums in Warschau:

1. Protokoll über die Verbringung eines Teils der Goluchower Sammlungen aus dem Haus in der Straße Kredytowa 12 in Warschau, welches Eigentum der Fürstenfamilie Czartoryski war, in das Museum (Anlage 4).
2. Verzeichnis der aus dem Museum Goldenau verschleppten Gegenstände (Anlage 5)
3. Jahresbericht des Museums der Stadt Warschau. Dezember 1941 (Anlage 7)
4. Museumsgegenstände aus dem Schloss Goldenau. I. Auswahl vom Dir. Dr. W. Kudlich getroffen und in seinem Auftrag im Museum der Stadt Warschau inventarisiert. April 1942 (Anlage 8)

Veröffentlichungen mit Angabe des Eigentümers:

E. Molinier *Collections du chateau Goluchow. Objects d'art du Moyen age et de la Renaissance*. Paris, 1903 (Anlage 2)

N. Pajzderski *Przewodnik po muzeum w Goluchowie /Museumsführer durch das Museum in Goluchów/*. Poznań 1913 (Anlage 3)

Ikonographie:

Schwarzweiß-Negativ aus den Photosammlungen des Nationalmuseums in Warschau (Neg.-Nr. 921, 922), Januar 1942 (Anlage 6)

Identifizierung des Objektes:

Die Ikonographien aus der Vorkriegszeit sowie die Beschreibung des Gegenstandes stimmen mit den durch die österreichische Polizei übersandten Photographien und der Beschreibung überein, was von den Experten der Abteilung für Kunstgewerbe des Nationalmuseums in Warschau bestätigt wurde.

Janusz Krajewski

Andreas Krajewski
Bismarckstr. 28
12001 Prenzlau
Tel.: 0304 9494 714 10
Fax: 0304 9494 711 10
E-Mail: 4211731915@t3.net



Hiermit bestätige ich die Richtigkeit und Vollständigkeit vorstehender Übersetzung aus der polnischen Sprache.
Dieser Übersetzung lag eine Ablichtung des Originaldokumentes zugrunde.
Prenzlau, den 5.11.2007

SPIS ZAŁĄCZNIKÓW

ANLAGENVERZEICHNIS

1. Wydruk z bazy danych dóbr kultury utraconych w wyniku II wojny światowej.
Ausdruck aus der Datenbank der infolge des Zweiten Weltkrieges verloren
gegangenen Kulturgüter.
2. E. Molinier *Collections du chateau Goluchow. Objects d'art du Moyen age et de la
Renaissance*. Paris, 1903.
3. N. Pajzderski *Przewodnik po muzeum w Goluchowie / Museumsführer durch das
Museum in Goluchów*. Poznań, 1913.
4. *Protokół przewiezienia do Muzeum części zbiorów Goluchowskich z domu przy ul.
Kredytowej 12 w Warszawie, stanowiącego własność XX. Czartoryskich*. Archiwum
Muzeum Narodowego w Warszawie.
*Protokoll über die Verschleppung eines Teils der Goluchower Sammlungen aus dem
Haus der Fürstenfamilie Czartoryski an der Kredytowa-Strasse 12 in Warschau, in
das Museum*. Archiv des Nationalmuseums in Warschau.
5. *Verzeichnis der aus dem Museum Goldenau verschleppten Gegenstände*. Archiv des
Nationalmuseums in Warschau.
6. Fotografia z negatywu czarno-białego ze zbiorów fotograficznych Muzeum
Narodowego w Warszawie (nr neg. 921, 922), styczeń 1942.
Photographie eines Schwarzweiß-Negativs aus den Photosammlungen des
Nationalmuseums in Warschau (Neg.-Nr. 921, 922), Januar 1942.
7. *Jahresbericht des Museums der Stadt Warschau. Dezember 1941*. Archiv des
Nationalmuseums in Warschau.
8. *Museumgegenstände aus dem Schloss Goldenau. I. Auswahl vom Dir. Dr. W. Kudlich
getroffen und in seinem Auftrag im Museum der Stadt Warschau inventarisiert. April
1942*. Archiv des Nationalmuseums in Warschau.
9. S. Lorentz *Walka o dobra kultury Warszawa 1939-1945 / Kampf um Kulturgüter
Warschau 1939-1945*. Warszawa, 1970.
10. B. Kopydłowski *Wyroby złotnicze i metalowe / Erzeugnisse der Goldschmiede- und
Metallkunst*. [in:] „Prace i materiały Biura Rewindykacji odszkodowań“, t. I. *Straty
wojenne zbiorów polskich w dziedzinie rzemiosła artystycznego / „Arbeiten und
Materialien des Büros für Angelegenheiten der Rückforderungen und
Kriegsentschädigungen“ Band I, Kriegsverluste polnischer Sammlungen im Bereich
des Kunstgewerbes*. Warszawa, 1953.
11. Pełnomocnictwo Adama Zamoyskiego. Vollmacht von Adam Zamoyski.

Załącznik 6
Anlage 6

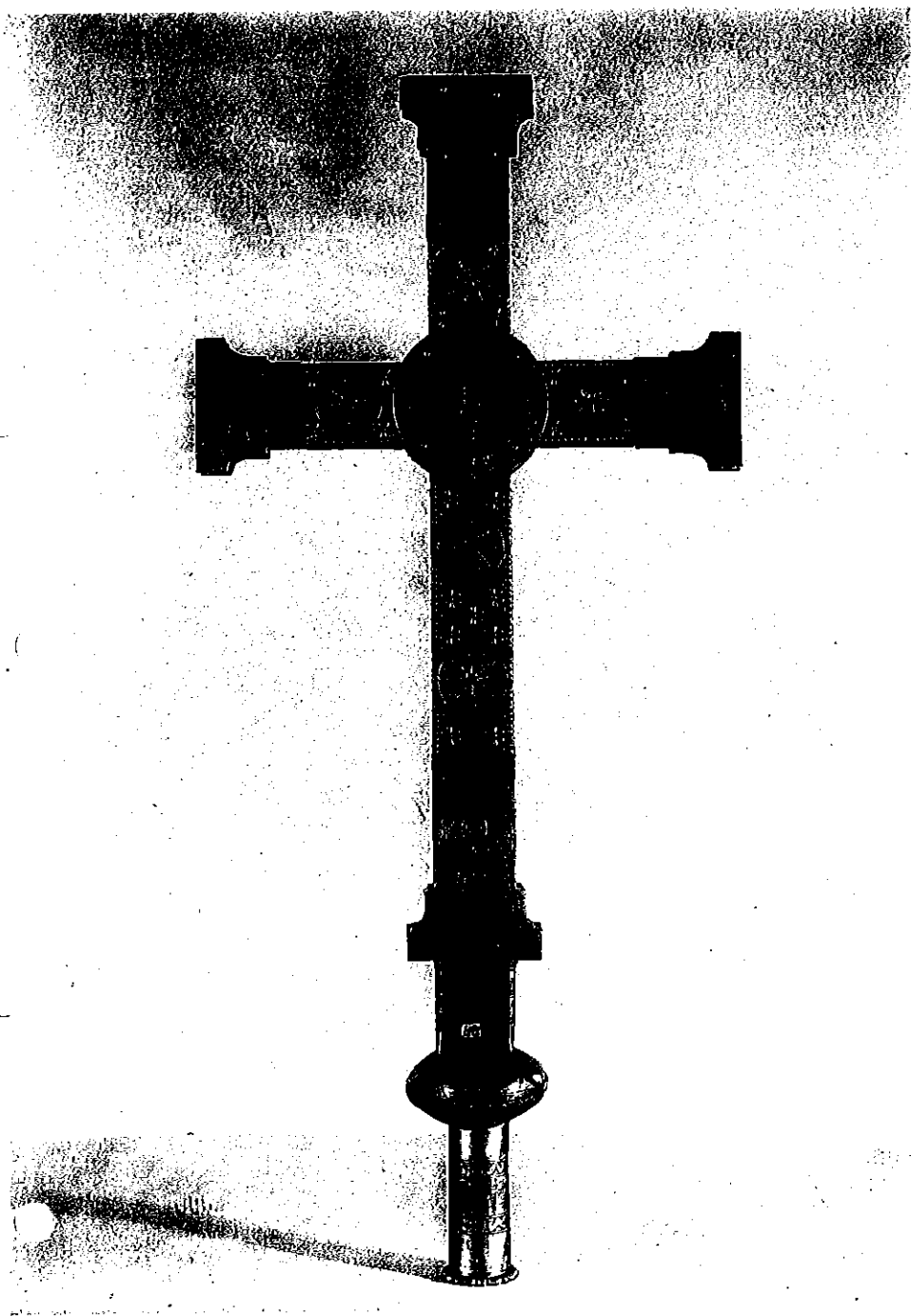
Załącznik 1
Anlage 1

Fotografia z negatywu czarno-białego ze zbiorów fotograficznych Muzeum Narodowego w Warszawie (nr neg. 921, 922), styczeń 1942.

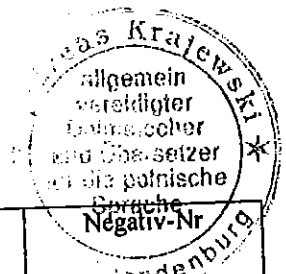
Photographie eines Schwarzweiß-Negativs aus den Photosammlungen des Nationalmuseums in Warschau (Neg.-Nr. 921, 922), Januar 1942.

Wydruk z bazy danych dóbr kultury utraconych w wyniku II wojny światowej.

Ausdruck aus der Datenbank der infolge des Zweiten Weltkrieges verloren gegangenen Kulturgüter.



Nr Inwent.	MUZEUM NARODOWE w Warszawie DZIAŁ DOKUMENTACJI FOTOGRAFICZNEJ		Nr negat. 922
Autor Szkota	Limoges	Treść Krzyż procesjonalny	
Czas powstania	miedź złoc. emalia złotobinowa		
Materiał Technika	koniec XII w.		
Wymiary	47,5 x 29		
U w a g i ze zbiorów Muzeum Czartoryskich w Góluachowie			
Data zdjęcia	I. 1942	Wym. negat.	Fotografował Z. Tomaszewska



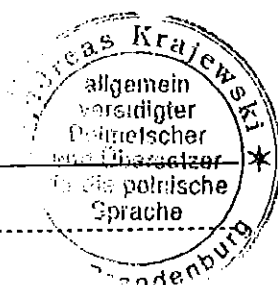
Inventar-Nr. _____	NATIONALMUSEUM in Warschau ABTEILUNG FÜR PHOTODOKUMENTATION		Negativ-Nr. 922
Autor Schule <u>Limoges</u>	Inhalt <u>Vortragekreuz</u>		
Entstehungs- zeit <u>Kupfer vergoldet, Grubenemail</u>			
Material Technik <u>Ende des 12. Jhs.</u>			
Maße <u>47,5 x 29</u>			
Vermerke <u>aus den Sammlungen des Czartoryski-Museums in Goluchów</u>			
Aufnahmedatum <u>I. 1942</u>	Negativ-Maße _____	Aufgenommen von <u>Z. Tomaszewska</u>	



Anm. d. Übers.: Auf Wunsch des Auftraggebers wurden von der nachstehenden Tabelle nur zwei erste Zeilen übersetzt, die für den Zweck der Übersetzung relevant sind.

Lfd. Bild-Nr.	Angaben zum photographierten Objekt	Bild-maße	Photograph und Aufnahmedatum	Vermerke
			Herkunft des Bildes	
921	Limoges, Ende d. 12. Jhs. Vortragekreuz Kupfer verg., Grubenemail; 47,5 x 29 cm Frontansicht Eigentum des Museums der Fürstenfamilie Czartoryski in Gólułów (Dep. Nationalmuseum Warschau /Anm. d. Übers.: Rest des Eintrags in dieser Zeile unleserlich/)	13 x 18	Rechteckiger Stempelabdruck mit der Aufschrift: PHOTOATELIER MUSEUM Zofia Tomaszewska I. 1942	
922	Vortragekreuz – wie oben Rückansicht.	13 x 18	Rechteckiger Stempelabdruck mit der Aufschrift: PHOTOATELIER MUSEUM Zofia Tomaszewska I. 1942	siehe: 921.

Rechteckiger Stempelabdruck mit der Aufschrift:
NATIONALMUSEUM in Warschau
Al. Jerozolimskie 3, Tel. 621-10-31
00-495 Warszawa, Fax 622-85-59
NIP 526-03-09-719 REGON: 000275990



Blatt-Nr. 12079

Photo-Nr. MET/GOL/371

Grunddaten

Abteilung:

Bezeichnung des Denkmalwerkes:

Titel:

Erhaltungszustand:

Allgemeine Bemerkungen:

Detailangaben

Maße:

Erzeugnisse aus unedlen Metallen. Militaria.

Vortragekreuz

Vortragekreuz

nicht bekannt

Höhe: 47,5 cm

Breite: 29 cm

Material:

Beschreibung

; Email

Vortragekreuz aus vergoldetem Kupfer mit geraden Formen und rechteckig endenden Kreuzarmen. Fast vollständig mit Grubenemail überzogen. Auf der Frontseite Christus am Kreuz, auf den Enden der Kreuzarme links die Madonna und rechts der Heilige Johannes. Unten der Heilige Petrus, oben ein anderer Apostel. Der Hintergrund ausgefüllt durch eine Dekoration aus Pflanzengeflecht. Auf der Rückseite in einem Medaillon Christus mit einem Buch, auf einem Regenbogen sitzend. Im Hintergrund Pflanzengeflecht. Auf den Enden der Kreuzarme Symbole der Evangelisten. Auf den Kreuzbalken fünf emaillierte Rosetten. Die Kartusche und der flach gedrückte Nodus in Kugelform verziert mit graviertem Ornament. Emailfarben: weiß, saphirblau, türkis, rosa, grün und grau.

Künstler Geschichte des Objektes

Künstler/Schule/Werkstatt:

Entstehungszeit:

Stil, Epoche:

Inventar-Nr. (Verlust):

Umstände des Verlustes

Kriegsverlust:

Datum des Verlustes:

Gründe für den Verlust:

; Limoges

12./13. Jh.

JA

1939-1945

Requisition (Deutschland)

Eigentümer und Rechtsnachfolger

Eigentümer zum Zeitpunkt des Verlustes: Gołuchów – Sammlungen des Czartoryski-Majorats (Gołuchów)

Bibliographie:

1. B. Kopydłowski: Wroby złotnicze i metalowe /*Erzeugnisse der Goldschmiede- und Metalkunst*/ . [in:] Straty wojenne zbiorów polskich w dziedzinie rzemiosła artystycznego /*Kriegsverluste der polnischen Sammlungen im Bereich des Kunstgewerbes*/, Praca zbiorowa /*Sammelarbeit*/ Band I. Prace i materiały Biura Rewindykacji i Odszkodowań nr 12 /*Arbeiten und Materialien des Büros für Angelegenheiten der Rückforderungen und Kriegsentschädigungen Nr. 12*/, 1953, Band I.; S. 40; P. 27
2. Marek D.: Wykaz strat wojennych kolekcji gołuchowskiej /*Verzeichnis der Kriegsverluste der Goluchower Sammlung*/, Mpis MNP /*Maschinenschrift des Nationalmuseums Warschau*/ – Gołuchów 1993; P. 40
3. Molinier E.: T. Collections du chateau Goluchow. Objects d'art du Moyen age et de la Renaissance. (mit 22 Tafeln); 1903; S. 35; P. 133

Ikonographie:

1. Tafel

Kopydłowski B.: Wroby złotnicze i metalowe /*Erzeugnisse der Goldschmiede- und Metalkunst*/, [in:] Straty wojenne zbiorów polskich w dziedzinie rzemiosła artystycznego /*Kriegsverluste der polnischen Sammlungen im Bereich des Kunstgewerbes*/, Praca zbiorowa /*Sammelarbeit*/ Band I. Prace i materiały Biura Rewindykacji i Odszkodowań nr 12 /*Arbeiten und Materialien des Büros für Angelegenheiten der Rückforderungen und Kriegsentschädigungen Nr. 12*/; Warschau; 1953, Band I.; S. 40; P. 27; u. 86, 87

2. Illustration

; wc. Ilustracja Polska; Poznań; 1939; Band Nr. 20; S. 522; Sonntag, den 14. Mai 1939; u. untere Ecke links

3. Negatyw czarno-biały /*Schwarzweiß-Negativ*/; Tomaszewska Z.; Nationalmuseum in Warschau; Sig. Neg.-Nr. 922

Załącznik 2
Anlage 2

E. Molinier *Collections du chateau Goluchow. Objects d'art du Moyen age et de la Renaissance*. Paris, 1903.

Collections du Chateau de Goluchów; Grande Croix. Limoges. fin du XIIe siècle (133; IV)

Molinier Emile

Objets d'art du Moyen Age et de la Renaissance. Décrits par Émile Molinier. Avec vingt-deux planches. Paris 1903

• Collections du Chateau de Goluchów>

COLLECTIONS DU CHATEAU DE GOLUCHÓW

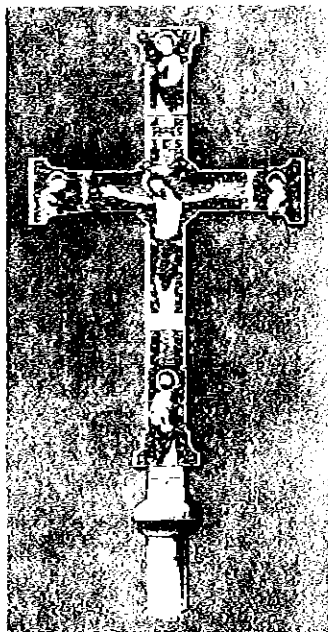
OBJETS D'ART

DU MOYEN AGE
ET DE LA RENAISSANCE

NOTÉ PAR
ÉMILE MOLINIER

avec vingt-deux planches

PARIS

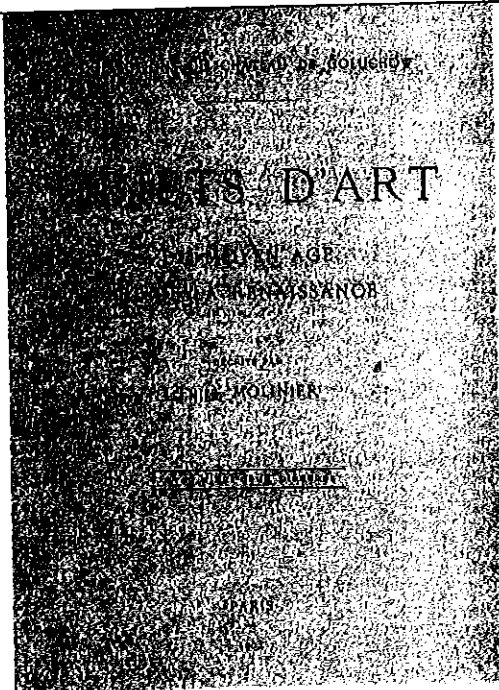


Sammlungen des Goluchower Schlosses; Großes Kreuz, Limoges, Ende d. 12. Jhs. (133 IV)

Émile Molinier

Kunstwerke des Mittelalters und der Renaissance. Beschrieben durch Émile Molinier.
22 Abbildungen. Paris 1903

< Sammlungen des Goluchower Schlosses >



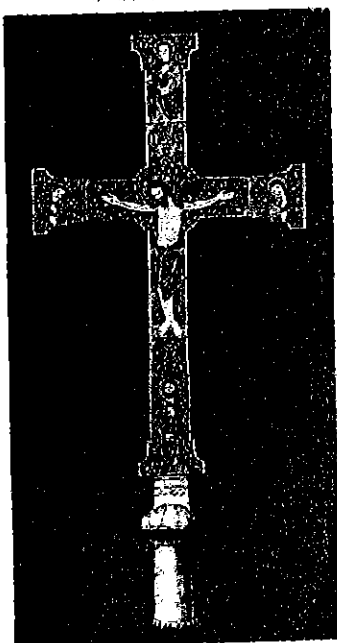
SAMMLUNGEN DES GOLUCHOWER
SCHLOSSES

KUNSTWERKE
DES MITTELALTERS UND DER RENAISSANCE

BESCHRIEBEN DURCH
ÉMILE MOLINIER

MIT 22 ABBILDUNGEN

PARIS
1903



SAMMLUNGEN DES GOLUCHOWER SCHLOSSES

Sammlungen des Goluchower Schlosses; Großes Kreuz, Limoges, Ende d. 12. Jhs. (133, IV)

133 — **Grande Croix.** Cuivre champlevé, émaillé et doré. Limoges, fin du XII^e siècle. (Planche IV.)

Cette croix processionnelle, placée sur une double douille et un nœud sphérique aplati, en cuivre gravé de légers ornements et doré, est pattée à ses quatre extrémités.

Face : Au centre, le Christ en croix, entièrement émaillé à plat, se détachant sur une première croix émaillée de vert, placée sur un fond bleu semé de rinceaux réservés. À l'extrémité de droite, saint Jean, à mi-corps. Même technique. Au haut, un apôtre; en bas, saint Pierre. La figure de l'extrémité de gauche, considérée comme une représentation de la Vierge, est une restauration moderne.

Imitation des émaux cloisonnés. Tons blanc pour les carnations, bleu lapis, bleu turquoise, rouge, vert, gris de lin.

Revers : Les lames de cuivre estampées de rosaces qui recouvrent cette face et la tranche de la croix sont modernes.

Au centre, le Christ de Majesté, assis, tenant un livre fermé et bénissant. Figure réservée et gravée, se détachant sur un fond d'émail gris de lin sur lequel sont réservés de grands rinceaux. Le Christ est représenté très jeune et imberbe. Sur le fût et les bras de la croix, sont fixés cinq disques d'émail, à fond bleu, renfermant une étoile à huit rayons, émaillée de blanc. Au bas et au haut de la croix, deux plaques, traitées comme le médaillon, représentant le Christ, figurent les symboles des évangélistes saint Jean et saint Mathieu. Les plaques, qui aux extrémités des bras représentent les symboles de saint Luc et de saint Marc, sont des restaurations modernes.

Haut. (sans la douille) : 0,17⁵. Larg. 0,29.

(Collection Germeau. Vente de 1865, n° 48.)

Gravé dans *L'Art pour tous*, n° 161 et 163. — Cité par Laborde, *Émaux du Louvre*, p. 38. — E. Rupin, *Œuvre de Limoges*, p. 274 et 275.

133 – Großes Kreuz. Kupfer in Grubenschmelztechnik, emailliert und vergoldet. Limoges, Ende des 12. Jahrhunderts. (Abbildung IV)

Vortragekreuz aus graviertem Kupfer, gesetzt auf eine doppelte Kartusche und einen flach gedrückten kugelförmigen Nodus, leicht ornamentiert und vergoldet, verbreitert an seinen vier Enden.

Frontansicht: In der Mitte Christus am Kreuz, vollständig flach emailliert, sticht vom ersten grün emaillierten Kreuz ab, angebracht auf blauem Hintergrund, gespickt mit gemäßigten Laubwerkornamenten. Auf dem rechten Arm ein Brustbild des Heiligen Johannes. Dieselbe Technik. Oben ein Apostel, unten der Heilige Petrus. Die Figur auf dem rechten Arm, welche für die Darstellung der Madonna gehalten wird, wurde zeitgenössisch restauriert.

Imitation des Zellschmelzes. Weiße Töne für Hautfarben, darüber hinaus ultramarinblau, türkisblau, rot, grün, leinengrau.

Rückseite: Die Kupferblättchen mit ausgestanzten Rosetten, die sowohl diese Fläche als auch die Kreuzränder verkleiden, sind zeitgenössisch.

In der Mitte Christus der König, im Sitzen segnend, hält ein geschlossenes Buch. Die Figur ist abgegrenzt und graviert, sticht ab vom grau emaillierten Hintergrund im Leinenfarbton, auf welchem große Pflanzenornamente angebracht sind.

Christus wird als sehr jung und bartlos dargestellt. An der Säulenschaft und an den Kreuzbalken sind fünf emaillierte Scheibchen mit blauem Hintergrund angebracht, die einen weiß emaillierten Stern mit acht Strahlen einschließen. Unten und oben am Kreuz zwei Täfelchen in Form eines Medaillons mit Darstellung Christi, welche die Symbole der heiligen Evangelisten Johannes und Matthäus repräsentieren. Die Täfelchen, die an Enden der Arme die Symbole des Heiligen Lukas und des Heiligen Markus darstellen, wurden zeitgenössisch restauriert.

Höhe (ohne Einfassung) 0,475. Breite 0,29

(Sammlung Germeau. Verkauf vom 1865, Nr. 48)

Gravieren in *Kunst für alle*, Nr. 161, 163 – Zitiert nach Laborde, *Émaux du Louvre*, S. 38. – E. Rupin, *Œuvre de Limoges*, S. 274 u. 275.

Hiermit bestätige ich die Richtigkeit und Vollständigkeit vorstehender Übersetzung aus der polnischen Sprache. Diese Übersetzung lag eine Ablichtung des Originaldokumentes zugrunde.

Prenzlau, den 5.11.2007



Beglaubigte Übersetzung aus dem Polnischen
Uwierzytelnione tłumaczenie z języka polskiego



/unleserlicher handschriftlicher Vermerk/

MUSEUMSFÜHRER

durch

DAS MUSEUM

in GOŁUCHÓW

POZNAŃ – 1913
DRUCK DER DRUCKEREI UND BUCHHANDLUNG DES HL. ADALBERT G.m.b.H

Anm. d. Übers.: Aus dem auf dem Titelblatt genannten Werk wurde auf Empfehlung des Auftraggebers lediglich eine Position auf der Seite 22 übersetzt, die für den Zweck der Übersetzung relevant ist.

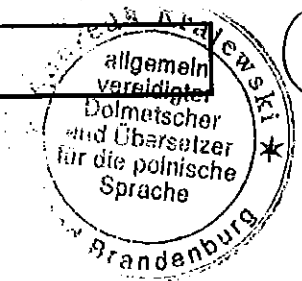
Drittes Fach: Nr. 46. Ziborium, Limoges oder Barcelona, 14. Jh. – Nr. 47. Kelch, spanische Herkunft, 16. Jh. – Nr. 48. Ziborium, Limoges oder Barcelona, 14. Jh. – Nr. 49. Grosses Kreuz, Limoges, 13. Jh. – Nr. 50.

Andreas Krajewski
Hauptstadt des FB
177011 Prenzlau
Tel. 030 123456789
Fax 030 123456789
E-Mail 123456789@prenzlau.de

Mein Name ist Andreas Krajewski.
Ich bin ein deutscher
Bürger und habe meine
Mutter in der Stadt
Prenzlau geboren.
Ich bin ein deutscher
Bürger und habe meine
Mutter in der Stadt
Prenzlau geboren.
Ich bin ein deutscher
Bürger und habe meine
Mutter in der Stadt
Prenzlau geboren.



Hiermit bestätige ich die Richtigkeit und Vollständigkeit vorstehender Übersetzung aus der polnischen Sprache.
Dieser Übersetzung lag eine Ablichtung des Originaldokumentes zugrunde.
Prenzlau, den 5.11.2007



Handschriftlicher Vermerk mit der Aufschrift:

Signatur 697, S. 30

Für die Übereinstimmung:

*Rechteckiger Stempelabdruck mit
der Aufschrift:*

KURATOR DES ARCHIVS
des Nationalmuseums in Warschau
gez. Unterschrift
Andrzej Szczepaniak

P R O T O K O L L

Gołuchów Nr. 1

über die Verschleppung eines Teils der Gołuchower Sammlung aus dem Haus in der Straße ul. Kredytowa 12 in Warschau, welches Eigentum der Fürstenfamilie Czartoryski ist, in das Museum.

Am 1. Dezember 1941 teilte Dr. A. Schellenberg dem Museumsdirektor, Dr. Lorentz, mit, dass im Haus der Fürstenfamilie Czartoryski in Warschau in der Straße ul. Kredytowa 12 ein Teil der Sammlung des Museums in Gołuchów, welcher unmittelbar vor dem Kriege von dort weggebracht worden war, versteckt gehalten würde. Eine Nachricht hierüber, nebst einer Aufforderung, diese Sache zu untersuchen, sowie einer Liste von Gegenständen, die zu jener Zeit aus Gołuchów weggebracht worden waren, erhielt Dr. Schellenberg einpaar Wochen zuvor von der Regierung des Generalgouvernements und verständigte darüber sodann die Fürstin Czartoryska, welche erklärte, dass sie nicht in der Lage sei, genau anzugeben, welcher Teil der Sammlung und welche (Gegenstände) (konkret) sich nämlich in Warschau befänden, da sie über keine Verzeichnisse verfüge und weder in Gołuchów während des Verpackens und des Verfrachten derselben, noch in Warschau, als diese Sammlung dort ankam und in den Kellerräumen zurückgelegt wurde, die man sofort zumauerte, anwesend gewesen sei. Seitdem seien die Kellerräume nicht geöffnet worden. Die Fürstin Czartoryska teilte zugleich wie folgt mit: 1. Aus Gołuchów seien wahrscheinlich nicht nur jene Objekte übersandt, die dem Museum gehörten, sondern auch welche aus ihrem Privatbesitz, 2. Die Kisten, die nach Warschau kamen, seien mit Autos transportiert worden. Ein Transport mit einem Gewicht von 320 kg, welcher mit der Bahn geschickt worden sei und für welchen die Fürstin einen (Liefer)schein besäße, sei unterwegs verloren gegangen - über seinen Inhalt sei nichts Näheres bekannt. 3. In den Kellerräumen befänden sich nebst den Kisten aus Gołuchów auch Gegenstände aus den Appartements des Hauses Kredytowa 12 sowie Kisten mit der persönlichen Habe des Bewohner dieses Hauses. In ihrem Appartement in der Straße ul. Kredytowa 12 besäße die Fürstin darüber hinaus 8 Gemälde aus dem Gołuchower Museum.

Im weiteren Verlauf teilte Dr. Schellenberg dem Direktor Lorentz mit, dass er über seine Unterredung mit der Fürstin bei den Behörden in Kraków einen Bericht abgegeben habe. Nun habe er auch Bescheid bekommen, dass dies, was aus Gołuchów weggeschleppt worden ist, nach Kraków übersendet werden soll, sobald vor Ort in Warschau Verzeichnisse angelegt werden.



Handschriftlicher Vermerk mit der Aufschrift:
gnatur 697, S. 31
für die Übereinstimmung:

- 2 -

*Rechteckiger Stempelabdruck mit
der Aufschrift:*
KURATOR DES ARCHIVS
des Nationalmuseums in Warschau
gez. Unterschrift
Andrzej Szczepaniak

In diesem Zusammenhang ordnet Dr. Schellenberg an, sämtliche Kisten, die aus Gołuchów stammen, in das Museum zu verbringen und weist das Museum an, ein Verzeichnis von Gegenständen aufzustellen, die diese Kisten enthalten. Auf die Frage des Direktors Lorentz, ob auch jene Kisten aus Gołuchów verfrachtet werden sollten, welche die private Habe der Fürstin enthielten, ordnete Dr. Schellenberg an, dass sämtliche Gołuchower Kisten verfrachtet werden sollen. Sobald Protokolle über den Inhalt dieser Kisten angefertigt worden seien, würde sich Dr. Schellenberg nach Krakau mit der Bitte um Entscheidung wenden, ob jene Gegenstände, die nicht aus dem Gołuchower Museum stammen, in Warschau zurückgelassen bzw. an die Fürstin zurückgegeben werden sollen. Dr. Schellenberg hingegen erklärte sich bereit, jene Gegenstände, die aus den Appartements des Hauses Kredytowa 12 stammen und die private Habe der Bewohner dieses Hauses sind, als nicht betroffen von der Anordnung aus Krakau an ihre Eigentümer herauszugeben.

Am demselben Tag setzte sich Direktor Lorentz mit der Fürstin Czartoryska in Verbindung und teilte ihr die Anordnungen von Dr. Schellenberg mit.

Am 2. Dezember um 10.30 Uhr trafen Dr. Schellenberg und seitens des Museums: Direktor Lorentz, der Konservator Marconi, der Hilfskonservator Pawłowski sowie 8 Museumsdiener im Anwesen in der Straße ul. Kredytowa 12 zusammen. Nach der Anmeldung bei der Fürstin wurden zunächst 8 Gemälde in das Museum verbracht /Konservator Marconi/. Danach fing man damit an, beide zugemauerten Kellerräume wieder freizulegen. In diesen wurden festgestellt: 22 Kisten und 6 Rollen mit Gołuchower Signaturen, mehr als ein Dutzend lose Gegenstände aus den Appartements des Hauses Kredytowa 12 sowie einige Koffer, Reisekoffer und Kisten mit der Habe des Bewohner dieses Hauses.

Nachdem zwei Koffer und eine Kiste aus dieser letzten Gruppe aufgemacht worden waren und festgestellt wurde, dass sie tatsächlich private Sachen enthalten, wurden lose Gegenstände sowie Koffer, Reisekoffer und Kisten mit der Habe der Bewohner des Hauses in der Straße Kredytowa 12 in die oberen Appartements des Hauses verbracht, dagegen sämtliche Kisten und Rollen mit den Signaturen von Gołuchów auf einen LKW verladen und in zwei Touren ins Museum verfrachtet.

Im Haus in der Straße ul. Kredytowa befanden sich diese Kisten in 2 Kellerräumen: in dem einen Raum befanden sich neben privaten Sachen 4 Gołuchower Kisten, in dem zweiten befanden sich ausschließlich Sendungen aus Gołuchów,



Handschriftlicher Vermerk mit der Aufschrift:

signatur 697, S. 32

- 3 -

Für die Übereinstimmung:

Rechteckiger Stempelabdruck mit

der Aufschrift:

KURATOR DES ARCHIVS
des Nationalmuseums in Warschau

gez. Unterschrift
Andrzej Szczepaniak

und zwar 18 Kisten und 6 Rollen.

Im Museum wurden die Kisten und Rollen vom Kustos Gebethner und dem Intendanten Bickling entgegengenommen. Sie wurden sämtlichst in dem so genannten Sakralkunst-Saal untergebracht, im ersten Pavillon auf der I. Etage.

Auflistung von Kisten und Rollen:

1. Holzkiste	sign.	G. Nr. I,	Maße	43,5 x 79,5 x 54 cm.
2. "	"	G. Nr. II	"	2? x 99 x 30,5 cm.
3. "	"	G. Nr. III	"	60 x 7? x 71,5 cm.
4. "	"	G. Nr. IV	"	42 x 74 x 75,5 cm.
5. "	"	G. Nr. V	"	36,5 x 119 x 53 cm.
6. "	"	G. Nr. VI	"	37,5
7. Blechkiste	"	G. Nr. VII /a/	Maße	9? x 60 x 50 cm.
8. "	"	G. Nr. VII /b/	"	81 x 60 x 50 cm.
9. Blechrohr	"	G. Nr. VIII	Länge	203,5 cm x Durchmesser 32 cm.
10. "	"	G. Nr. IX	"	270 cm x Durchmesser 36,5 cm.
11. "	"	G. Nr. X	"	396 cm x " 2? cm.
12. Blechkiste	"	G. Nr. XI	Maße	38 x 99 x 71 cm.
13. "	"	G. Nr. XI /a/	Maße	49 x 99 x 51 cm.
14. Holzkiste	"	G. Nr. XI /b/	"	37 x 136,5 x 53,5 cm.
15. Blechkiste	"	G. Nr. XII /a/	verwischt Maße	36 x 80 x 59,5 cm.
16. "	"	G. Nr. XIII	Maße	50 x 50 x 36 cm.
17. Koffer	"	G. Nr. XIV /unleserlich/	Maße	43 x 103 x 75,5 cm.
18. Holzkiste	"	G. Nr. XV	Maße	70 x 104,5 x 75 cm.
19. "	"	G. Nr. XVI	"	55 x 99 x 54,5 cm.
20. Blechrohr	"	G. Nr. XVII	Länge	253 cm x Durchmesser 31,5 cm.
21. "	"	G. Nr. XVIII	Länge	348 cm x Durchmesser 32 cm.
22. Blechkiste	"	G. Nr. XIX /unleserlich/	Maße	49 x 74 x 70,5 cm.
23. "	"	G. Nr. XX /unverständliche Abk./	Maße	3? x 70 x 70 cm.
24. "	"	G. Nr. XXI	Maße	37 x 79,5 x 60 cm.
25. Blechrohr	"	G. Nr. XXII	Länge	370 cm x Durchmesser 32 cm.
26. Holzkiste	"	G. Nr. XXIII	Goluchower Bibliothek. Stammschriften	32 x 90 x 34 cm.

- 4 -

KURATOR DES ARCHIVS
des Nationalmuseums in Warschau
gez. Unterschrift
Andrzej Szczepaniak

cm.

allgemein
vereidigter
Polmetischer
und Übersetzer
für die polnische
Sprache

Załącznik 5
Anlage 5

*Verzeichnis der aus dem Museum Goldenau verschleppten
Gegenstände.* Archiv des Nationalmuseums in Warschau.

Andrzej Szczepaniak

V E R Z E I C H N I S
der aus dem Museum Goldena
verschleppten Gegenstände

Saal der griechischen Vasen:

- 1. Phoenisisches Ruderschiff aus Terrakotta. 7. Jahrh. vor Christi
- 2. Junges Mädchen mit Amor Beocja. 4. Jahrh. vor Christi
- 2. - 3. Junges Mädchen mit einem Spinnrad. 4. Jahrh. vor Christi
- + 4. Jungmädchenbüste mit Spuren von Vergoldung. 4. Jahrh. v. Christi
- + 5. Junges Mädchen, stehend. 4. Jahrh. v. Christi
- 6. Kopf einer jungen Frau mit wunderschöner Polychromie. 4. Jahrh. v. Chr.
- + 7. Junge Frau, einen Schwan fütternd, 3. Jahrh. v. Chr.
- + 9. Junges Mädchen mit einer Flöte. 4. Jahrh. vor Christi
- 10. Raub des Ganymed vom Berge Idy durch den Adler Jowisch. 4. Jahrh. v. Christi
- 11. Minerva, die Statuette der Göttin des Sieges bekränzend. 4. Jahrh. v. Christi
- 12. Silen auf die Schultern eine Bacchantin hebend, Hellenistische Epoche
- 13. Junge Frau ein Kind nährend. 4. Jahrh. vor Christi
- 14. Junges Mädchen bei ihrer Toilette. 4. Jahrh. vor Christi
- 15. Junges Mädchen im Hut. 4. Jahrh. vor Christi
- 16. Junges Mädchen Blumen begiessend. 4. Jahrh. vor Christi
- 17. Junge Frau mit Spiegel und Hut. 4. Jahrh. vor Christi
- 18. Junges Mädchen, knieend. 4. Jahrh. vor Christi
- 19. Halsschmuck aus Terrakotta vergoldet

Vitrine Nr. 7 :

- 6. Ryton in Gestalt eines Widderkopfes, 480 vor Christi

Vitrine Nr. 3 :

- 9. Grosse Urne /Etruska/ aus Bronze. 500 vor Christi

Aegyptischer Saal :

- 1. Frauenfigur, gefunden in Theben; archaischer Stil 480 v. Chr.

- ~~Andrzej Szczepniak~~

4. trichterförmige Gefässe weissem Ton mit Inschrift betr.
König Gudea, Chaldeja ca 2500 v. Christi

- 432. Osiris Gott aus Abydos
- 434. Göttin Neit inkrustiert in Gold ca 2000 vor Christi
- 430. Kleine Figur des Kobsunef, des Todesgenius
- 442. Statuette einer Frau inkrustiert in Gold
- 431. Iays, Horus während, ca 1500 vor Christi

Alttertümliches Glas:

- 2. Büste einer jungen Göttin wahrscheinlich Wenera. Attyka.
5. Jahrh. vor Christi
- 3. Statuette einer sitzenden Göttin. Epoche /Pizystrata/
6. Jahrh. vor Christi

Dr. D. 17/1
KURATOR ARCHIWUM
Muzeum Narodowego w Warszawie
Andrzej Szczepaniak

- + 4. Knieendes Mädchen. Tanagra. 4.Jahrh. vor Christi
- + 5. Zwei Frauen im Gespräch. Myrina, Asien. 4.Jahrh.vor Christi
- + 6. Junges Mädchen an eine Säule gelehnt. Tanagra. 4.Jahrh.v.Ohr.
- + 7. Grosse Statuette einer Frau. Beocja. 4.Jahrh.vor Christi

Polnischer Saal:

- + 1. Ein kompletter polnischer Sattel verziert mit Silber.17.-18. Jh.
- + 2. Streitkolben, türkische Arbeit. 17.Jahrh.
- 3. Ryngraf von vergoldetem Kupfer mit dem Wappen der Fürsten Sapieha. 18.Jahrh.
- + 4. Ein kompletter polnischer Sattel, türkische Arbeit. 17.-18. Jahr.
- + 5. Spange mit achtkantigem Granat zwischen Türken Türkische Reiseschatulle von vergoldetem Silber u.siseliert
- + 6. Ein kompletter polnischer Sattel mit eingesetzten silbernen Platten. Türkische Arbeit. 17.-18.Jahrh.
- Zwei Geldbörsen mit dem Wappen der Sieniawski auf rotem Tuch.
- Ein silbernen Gürtel vergoldet mit viereckiger Klammer.17.Jh
- Stirnriemen aus vergoldetem Netz mit einem Ring eingesetzt mit Steinen.
- 7. Ein kompletter polnischer Sattel, türkische Arbeit.17.-18.Jh.
- 8. Kreisförmige Spange eingesetzt mit Perlen und teuren Steinen.
- Degen des General Bystrzanowski mit Griff aus Achat
- Geschnitzte Marschallstäbe.18.Jahrh.Horn aus Elfenbein/olifan
- 9. Polnische Gürtel aus Seide und Silber gewebt angefertigt in Polen. 18.Jahrh.
- Monstrans. Wilnaer Arbeit. 18.Jahrh.
- 10. Silber der Familie Czartoryski. 18.Jahrh.Teils Danziger Arbeit

Museumssaal :

- 1. Statuette des Merkur aus Bronze italienische Schule.Anfang 17.Jahrh.

Erzeugnisse aus Elfenbein:

- 1. Ausgrabung, bestehend aus drei Löwenmasken, vier Köpfen, wahrscheinlich von Evangelisten und zwei Kandelabern.Umbrja. 5. Jahrh. nach Christi
- 2. Grosse vierkantige Schatulle. Venezianische Arbeit 18.Jahrh. Embriaqui
- 3. Flügel eines Altars mit Szenen: Judas Christus Gefangennahme

Andrzej Szczepaniak

4. Flügel desselben Altars mit der Kreuzung
in der unteren Reihe der beiden:
Verkündung, Heimsuchung, Huldigung der drei Könige
 5. Platte mit Verkündung, Heimsuchung, Geburt und Opferung im
Tempel. Deutsche Arbeit. 11. Jahrh.
 7. Schnitzerei, die Ohnmacht der Mutter Gottes darstellend.
Französische Arbeit. 16. Jahrh.
 8. Reliquienschrein mit bronzenen Türmchen. Deutsche Arbeit. 12. Jh.
 9. Flachschnitzerei. Den Tod der Lucretia darstellend. Flandern.
16. Jahrh.
 10. Chrystus in der Dornenkrone. Flandern. 17. Jahrh.
 11. Pokal mit Bacchantinnen. 18. Jahrh.
 12. Feldflasche mit der Kreuzigung und Grablegung. Neuartige
Arbeit.
 13. Geschnittene Schachtel; mit Weib und Mann. Italien, Piemont.
15. Jahrh.
 14. Madonna mit Kind auf einem Esel. Spanien. 16. Jahrh.
 15. Schlafendes Kind. Flandern. 17. Jahrh.
 16. Putto, stehend. Flandern. 17. Jahrh.
- Zwei deutsche Uhren aus dem 16. Jahrh.
- Zwei deutsche Uhren aus dem 17. Jahrh.

Erzeugnisse aus Bronze:

1. Der untere Teil eines grossen Kandelabers. Deutsche Arbeit. 12.
 2. Kandelaber. 12. Jahrh. /Neuer Abguss/
 - 3, 4. Zwei Kandelaber. Venedig. 16. Jahrh.
 5. Kopf des Merkur. Florenz. 16. Jahrh.
 6. Lawaterz in Gestalt eines Löwen. Flandern. 15. Jahrh.
 7. Kopf eines bärtigen Mannes. Stil Lorenzo Ghiberti Florenzer Schule. 15. Jahrh.
 - 8, 9. Zwei Medaillen. Vittore Pisano. 15. Jahrh.
 10. Türklopfer. Venedig. 16. Jahrh.
 11. Türklopfer mit dem Kopf des Satyr. Venedig. 16. Jahrh.
 12. Glöckchen. Deutsche Arbeit aus dem Jahrh. 1551.
 13. Türklopfer. Florenz. 16. Jahrh.
 14. Pieta. Italien. 17. Jahrh.
- Ein silbernes Gefäss, vergoldet. Deutsche Arbeit. 18. Jahrh.

Emaillé:

1. Reliquienschrein Mutter Gottes mit Kind. Limoges. Anfang des 13. Jahrh.
2. Amulett in Gestalt eines Vierblattes. Frankreich. 13. Jahrh.
3. Ovale Tafel. Mutter Gottes mit Kind. Limoges. Ende des 12. Jahrh.
4. Platte, hl. Johannes. Deutsche Arbeit. 11. Jahrh.

Emaillé:

69. Fragmente der Verzierungen eines Reliquienschreins. 10 Stück Kölner Schule. Ende des 12. Jahrh.
70. Reliquienschrein. Nordfrankreich. 12. Jahrh.
71. Ein Paar Leuchter Limoges oder Barcelona. 14. Jahrh.
Zwei Leuchter aus Bronze. Venedig. 16. Jahrh.

Schrank mit gemalter Emaillé:

1. König Stanislaus Leszczyński. Frankreich. 18. Jahrh.
2. Ludwig der XIV. Maler Petitot. Französische Schule. 17. Jahrh.
3. Männerportrait, gemalt von Magdalene le Brun. Frankreich. 17. Jahrh.
4. Pomona/ Göttin des Obstes. Frankreich. 17. Jahrh.
5. Kaiserin Maria Theresia. Deutschland. 18. Jahrh.
6. Hl. Cecillie. Frankreich. 17. Jahrh.
7. König August der III. Deutschland. 18. Jahrh.
8. Fürst de la Rochefoucauld, Maler Petitot. Frankreich. 17. Jahrh.
9. Frau de Maintenon. Maler Petitot. Frankreich. 18. Jahrh.
10. Medaillon mit dem Portrait des Markgraf Friedrich von Baden. Deutschland. 17. Jahrh.
11. Medaillon mit Brustbild des Gustav Adolf. Deutschland. 17. Jahrh.
12. Medaillon, hl. Familie, an den Seiten Heiliger und Apostel. Spanien. 17. Jahrh.
13. Geburt, Limoges. Arbeit Monvaerni. Ende des 15. Jahrh.
14. Pieta, Limoges, Monvaerni. Ende des 15. Jahrh.
15. Schatulle Pairs Frankreich, Limoges Künstler Couly I. Nouailher Anfang des 16. Jahrh.
16. Geburt, Limoges. Atelier Nardon Penicaud. Anfang des 16. Jahrh.
17. Schmerzensreiche Mutter Gottes. Limoges. Atelier Penicaud, um 1525.

199 6 2 1 5 1
KURATOR ARCHIWUM
Muzeum Narodowego w Warszawie
Andrzej Szczępaniak

KURATOR ARCH.
Muzeum Narodowego w
Szczepa

- + 18. Deckel eines Pokals, Neptun beschwichtigt die Meereswellen. Limoges Johana Court genannt Vigier. 1556.
- + 19. Pokal / Manna in der Wüste. Limoges Peter Courteys. 16.Jahrh.
- + 20. Portrait, Bardon de Brun. Limoges. Johann Limosin. 16.Jahrh.
- + 21. Pokal / Lot verlässt Sodom. Limoges. Couly I.Nouailher, um 1530.
- 22. Pokal / Limoges, Johann Courteys. 16.Jahrh.
- 23. Deckel eines Pokals, Limoges Couly I.Nouailher. 1545.
- + 24. Neptun beschwichtigt die Wellen, Limoges Leonhard Limosin 1539
- + 25. Krönung der Mutter Gottes. Limoges. Johann I. Penicaud. Anfang des 16. Jahrh.
- + 26. Becher mit Medaillons, Limoges, Leonhard Limosin 1537
- + 27. Platte / Winkerkerung Christus. Limoges. Leonhard Limosin 1540.
- + 28. Becher, Limoges. Couly I.Nouailher. 16.Jahrh.
- + 29. Hl. Paulus. Limoges. Peter Raymond. 16.Jahrh.
- 30. Ecce Homo. Limoges. Leonhard Raymond. um 1540.
- + 31. Schatulle. Limoges. Johann III. Penicaud. 16.Jahrh.
- 32. Geburt, Kreuzesabnahme, Kreuzigung. Limoges. Johann II und Johann III Penicaud. 16.Jahrh.
- + 33. Christus Taufe. Limoges. Martin Didier. 16.Jh.
- + 34. Diptik. Noli me tangere. Limoges. Nardon Penicaud. Anfang des 16.Jahrh.
- + 35. Gott Vater. Limoges. Nardon Penicaud. Anfang des 16.Jahrh.
- + 36. Jagdszene. Limoges. Leonhard Limosin 1539.
- + 37. Madonna das Jesukind nährend. Limoges. Johann II Penicaud 16. Jahrh.
- 38. Triptik. Limoges. Martin Didier. 16.Jahrh.
Kreuzigung,
Christus nach der Geisselung
Christus unter dem Kreuz fallend
- 39. Pita. Limoges. Atelier Penicaud. 16.Jahrh.
- 40. Hl. Stanislaus Kostka, Limoges. 17.Jahrh.
- 41. Triptik: Limoges. Monvaerni. Ende des 15.Jahrh.

Pieta
Hl. Jakob
Hl. Johann

Wp. 2000000
Za 2000000
KURATOR ARCHIWUM
Muzeum Narodowego w Warszawie
Andrzej Szczepaniak

- 42. Hl. Leonard. Limoges. Johann II Penicaud. 16. Jahrh.
- 43. Enthauptung des hl. Johann des Täufers. Limoges. Martin Didier. 16. Jahrh.
- 44. Kleine Trinkschale. Limoges. Jakob I. Laudin. 17. Jahrh.
- 45. Hl. Martin. Limoges. Atelier Nardon Penicaud. Anfang des 16. Jahrh.
- 46. Portrait Franz des II. König von Frankreich. Limoges Leonard Limosin. 16. Jahrh.
- 47. Verkündigung. Limoges. Atelier Johann I. Penicaud, erste Hälfte des 16. Jahrh.
- 48. Trinkschale. Limoges. Johann III Penicaud 16. Jahrh.
- 49. Kreuzigung. Zugeschrieben dem Johann II. Penicaud. Limoges 16. Jahrh.
- 50. Hl. Karl Boromeusz. Limoges Jakob I. Laudin. 17. Jahrh.
- 51. Teller. Limoges Johann Courteys. 16. Jahrh.
- 52. Trinkschale. Limoges. Jakob II. Laudin 17. Jahrh.
- 53. Teller. Venedig. Ende des 15. Jahrh.
- 54. Blumenvase mit Henkel. Deutschland. 18. Jahrh.
- 55. Platten rechteckig : Kreuzigung. Geburt. Venedig. Ende des 15. Jahrh.
- Gläser aus Bergkristall. Deutsches Erzeugnis. 17. Jahrh.
- Gestalt der Fortuna aus Bronze. Florenz. Schule Johann aus Bologna. 16. Jahrh.

Emaillé:

- 5. Büchse gefunden in Akwileja altchristliche Kunst 9.-10. Jahrh.
- 6. Altarleuchter. Deutsche Arbeit. 12. Jahrh.
- 7. Grosse Schatulle. Limoges. 13. Jahrh.
- 8. Leuchter. Deutsche Arbeit. 12. Jahrh.
- 9. Grosser Reliquienschrein in Gestalt einer Schatulle aus Kupfer Limoges. 12. Jahrh.
- 10. Schiffchen für Myrrha. Limoges. 13. Jahrh.
- 11. Schiffchen für Myrrha. Limoges. 14. Jahrh.
- 12. Platte mit drei Jünglingen im Feuerofen. Köln. 12. Jahrh.
- 13. Büchse für hl. Oele. Limoges. 13. Jahrh.
- 14. Büchse. Limoges. 13. Jahrh.

Pył 16.15. p
Zachodni
KURATOR ARCHIWUM
Muzeum Narodowego w Warszawie
Andrzej Szczepaniak

15. Längliche Platte zur Einweihung der Kirche in Genouilhac, Limoges aus dem Jahr 1267.
17. Eucharistische Taube. Limoges. 15. Jahrh.
18. Bucheinband. Deutsche Arbeit. 12. Jahrh.
19. Bischofsstab. Limoges 13. Jahrh.
20. Apostelfigur. Italienische Arbeit. 15. Jahrh.
21. Figur des hl. Johann. Französ. Arbeit Anfang des 15. Jahrh.
22. Platte mit Mars /niello/ Italienische Arbeit. 15. Jahrh.
23. H. Georg und hl. Moritz, durchsichtige Emaille. Flandern. 15./16. Jahr.
24. Die Taufe Christus. Flandern Anfang des 16. Jahrh.
25. Christus im Oelgarten. Flandern. Anfang des 16. Jahrh.
26. Patina mit Medaillons aus durchsichtiger Emaille. Spanisch-französ. Arbeit. 14. Jahrh.
27. Christi Himmelfahrt. Köln. 12. Jahrh.
28. Bucheinband. Madonna mit Kind. Limoges. 13. Jahrh.
29. Dreieckige Platte. Limoges. 13. Jahrh.
30. Reliquienschrein in Gestalt eines Kreuzes, Russische Arbeit. 13. Jahrh.
31. Reliquienschrein Martyrium des hl. Thomas aus Kanterbury. Limoges 13. Jahrh.
32. Agraffe. Flämischer Stil. 16. Jahrh.
33. Scheide zum Tragen einer Fahne. Deutsche Arbeit. 16. Jahrh.
34. Die Taufe Christus. Limoges. 13. Jahrh.
35. Schale aus Bronze gefunden in Aquileja. 8.-9. Jahrh.
36. Reliquienschrein. Limoges. 13. Jahrh.
37. Messkännchen. Limoges. 13. Jahrh.
38. Grablegung. Limoges. 13. Jahrh.
39. Reliquienschrein mit der hl. Maria, Bestehend zu Teilen aus dem 12., 13. und 14. Jahrh.
40. Weih - Rauchfass, Limoges. 13. Jahrh.
41. Agraffe. Italienische Arbeit. 15. Jahrh.
42. Platten mit durchsichtiger Emaille. Französische Arbeit.
43. 14. Jahrh.

44. Platte. Hl. Peter und hl. Paul. Französische Arbeit. 14. Jahrh.
45. Triptik. Durchsichtige Emaille. Deutsche Arbeit. 15. Jahrh.
46. Madonna mit Kind. Spanien. 16. Jahrh.
47. Sakramentshäuschen. Limoges oder Barcelona. 14. Jahrh.
48. Kelch. Spanien. 16. Jahrh.
49. Sakramentshäuschen. Limoges oder Barcelona. 14. Jahrh.
50. Grosses Kreuz. Limoges. 13. Jahrh.
51. Reliquienschrein. Limoges. 13. Jahrh.
52. Medaillon. Limoges. 13. Jahrh.
53. Medaillon mit Wappen Navarra und Champagne. Limoges. 13. Jahrh.
54. Prozessionskreuz. Spanien. 15. Jahrh.
55. Kelch. Italien. 15. Jahrh.
56. Reliquienschrein. Martyrium des hl. Walerian. Limoges. 13. Jahrh.
57. Prozessionskreuz. Italien. 15. Jahrh.
58. Sakramentshäuschen für Hostien. Spanien. 16. Jahrh.
59. Hl. Maria mit Kind. Limoges. 13. Jahrh.
60. Reliquienschrein in Form einer Monstranz. Deutsche Arbeit 15.-16. Jahrh.
61. Der untere Teil eines grossen Kandelabers. Limoges oder Barcelona 14. Jahrh.
62. Reliquienschrein. Limoges oder Katalonien. Anfang des 14. Jahrh.
63. Diptik. Frankreich. Ende des 15. Jahrh.
64. Kelch. Deutsche Arbeit. 15. Jahrh.
65. Monstranz. Venezianische Schule. 17. Jahrh.
66. Kleiner Kelch. Venetianische Arbeit. 17. Jahrh.
67. Kreuz aus Zederholz mit Silbereinfassung und emailliert russische Kunst. 16. Jahrh.
68. Leuchter. Limoges. 13. Jahrh.

Bilder.

1. P. Renata. Franz. Schule. 16. Jahrh.
2. P. Unbekannte Frau. Franz. Schule. 16. Jahrh.
3. P. Anny Bretański. Flämische Schule. 15./16. Jahrh.

Wojciechowski
Kurator Archiwum
Muzeum Narodowego w Warszawie
Andrzej Szczepaniak

130
20
KURATOR ARCHIWU
Muzeum Narodowego w Warszawie
Andrzej Szczęganiak

4. P.Karol VIII. Flämische Schule. 15./16. Jahrh.
5. P.Ludwika Lotaryńska. Flämische Schule. 16. Jahrh.
6. P.Franciszka Elżbieta Maria. Spanische Schule. 17. Jahrh.
7. B.Mater Dolorosa Roger van den Veyden. Flämische Schule.
8. B.Ecce Homo Roger van den Veyden. Flämische Schule.

Gobelins und Teppiche.

- + 1. Polnischer Teppich mit Gold gewebt. 17. Jahrh.
- + 2. Gobelin Spalier mit Wappen der Familie Koryciński. 17. Jahrh.
- + 3. Wollteppich mit Wappen der Familie Dziayński. 18 Jahrh.
4. Flämischer Gobelin. 16. Jahrh.
- + 5. Grosser Gobelin. Minerva und Zeit 17. Jahrh.
- + 6. Flämischer Gobelin. Begegnung. 17. Jahrh.
- 2 7. " " 16. Jahrh.
- 2 8. " " 16. Jahrh.
- 2 9. " " 16. Jahrh.
- 2 10. " " 16. Jahrh.

Załącznik 7
Anlage 7

Jahresbericht des Museums der Stadt Warschau. Dezember 1941.
Archiv des Nationalmuseums in Warschau.

Sygn. 642, 527.

Zp. zgodność:

KURATOR ARCHIWUM
Muzeum Narodowego w Warszawie

Andrzej Szczepaniak

17. Januar

42

An den

Der Referent für Kultur -
- im Stadtschulamt -
Pr.VIII.11-1012 BI-1056-1067
Tgb. 79/42
Dr. S/la

hier

Betrifft: Jahresbericht.

Ausser dem Monatsbericht für Januar d.J., der zum üblichen Termin abzulefern ist, bitte ich mir bis zum 1.2.1942 einen eingehenden ~~Bericht~~ Jahresbericht über die wichtigsten Ereignisse im Jahre 1941 einzureichen.

halten:
/Dir. Lorentz /Museum/
/Dir. Przelaskowski /Bibliothek/
S./Dr. Nagel /Deutsche Bücherei/

7

MUSEUM DER STADT WARSCHAU
~~MUSEUM DER STADT WARSCHAU~~

~~MUSEUM DER STADT WARSCHAU~~

W WARSZAWIE

NR 380 /*St. H.*

Warszawa, dn. 16. XII. 1941r.

ALEJA 3-go MAJA NR 13

TEL. 9-26-94.

AN DEN REFERENTEN FÜR KULTUR

IM STADTSCHULAMT

HERRN DR. ALFRED SCHELLENBERG

hier

Amt des Stadthauptmanns in Warschau
Palais Blanc.

Laut Anordnung übersende ich den Bericht des Museums
der Stadt Warschau für Dezember 1941.-

DER DIREKTOR
DES MUSEUMS DER STADT WARSCHAU

Stanisław Lorentz
/Dr Stanisław Lorentz/

KURATOR ARCHIWUM
Muzeum Narodowego w Warszawie

Andrzej Szczepaniak

DER STADTHAUPTMANN
IN WARSCHAU
IM STADTSCHULAMT

NR. 2440 /41 I. H.

Dgn. 16. XII. 41

Sygn. 672 s. 209

Za zgodności:

KURATOR ARCHIWUM
Muzeum Narodowego w Warszawie

Andrzej Szczepaniak

209

B e r i c h t
des
Museums der Stadt Warschau
für den Zeitraum vom 25. November bis zum 15. Dezember 1941.

Am 25. November kamen ins Museum Alt-Warschau am Alten Markt Dr. A. Schellenberg mit dem Dr. E. Eilers und Dr. H. Buttkus vom Archivamt und erklärten, dass die Akten, die vom Schloss in Warschau im Winter 1939 ins Museum überführt wurden, dem staatlichen Neuen Archiv, und die Akten der Gesellschaft für Denkmalschutz /Towarzystwo Opieki nad Zabytkami Przeszłości/, dem Stadtarchiv in Warschau übergeben werden sollen. Demnach setzten sich, zwecks Übernahme der genannten Archivalien Dr. T. Monteuffel vom Neuen Archiv und A. Englert vom Stadtarchiv mit der Museumsleitung in Verbindung. Teilweise Übergabe des Aktenbestandes der Gesellschaft für Denkmalschutz ist bereits am 11. Dezember erfolgt.

Am 26. November ordnete Dr. Schellenberg an, dass aus der Einrichtung des sog. Hauses der Fürsten von Masovien /Alter Markt 31/ Stiche, Bilder und Gegenstände mit historischem Wert vom Museum Alt-Warschau im Baryczka-Haus zur Aufbewahrung übernommen werden sollen. Die Beamten dieser Museums-Abteilung verfertigten ein Verzeichnis der betreffenden Gegenstände. Im Zusammenhang mit der durchgeführten Auflösung der Gesellschaft unterbreitete Dir. Dr. Lorentz einen Antrag auf das Anschliessen des Hauses der Fürsten von Masovien dem Museum Alt-Warschau u. zw. in Anbetracht seiner engen Verbindung mit der Stadt in Vergangenheit.

An demselben Tage ordnete Dr. Schellenberg in Übereinstimmung mit dem kommissarischen Leiter der Staatsbibliothek Warschau, Dr. W. Witte, dass im Zusammenhang mit der vorzunehmenden Instandsetzung des Gebäudes der Staatsbibliothek Abt. III. /ehem. gröffl. Krasinśkische Bibliothek/ die sich dort befindenden Musealsammlungen zur Aufbewahrung ins Museum der Stadt Warschau überführt werden sollen. Die Überführung geschah in den Tagen 27-28 November. Die übernommenen Sammlungen bestehen aus Waffen, Bildern, Plastiken, Kunsthandwerk und Gegenständen vom geschichtlichen Wert. Sie wurden meistens in einem Saal des I. Stocks im I. Trakt und in einem Saal des I. Stocks im II. Trakt, etliche Stücke, Bildhauerwerke, im Eckparterresaal des I. Trakts untergebracht. Im Hinblick auf die überaus grosse Zahl der Gegenstände, die manchmal, wie Rüstungen, in auf einige Stücke zerteiltem Zustande eingegangen sind, nimmt ihre ziffermässige Erfassung und Aufteilung der endgültigen Verzeichnisse eine längere Zeit in Anspruch. Bei Gruppierung wurden ziemlich viel Werke, besonders die aus Eisen, sowie Textilien im schlechten Zustande vorgefunden: verrostet und feucht. Eine Sicherstellung dieser der Obhut des Museums unterliegenden Gegenstände muss man als dringend geboten ansehen. Nach Durchführung des Ordners wird an die Erhaltungs- und Pflegearbeiten herangegangen werden.

Am 1. Dezember teilte Dr. Schellenberg dem Dir. Lorentz mit, dass im Hause Kredytowa 12 in Warschau, welches das Eigentum der Fürstin Ludwika Czartoryska bildet, sich eine Reihe von Kisten mit den Sammlungen des Museums in Góluchoń befindet, die ins Museum der Stadt Warschau zwecks Inventarisierung ihres Inhalts überführt werden sollen. Da die Fürstin Czartoryska erklärte, dass ausser den Musealgegenständen sich in diesen Kisten Gegenstände, die ihr, als Privateigentum gehören, befinden, müssen für dieselben Sonderverzeichnisse aufgestellt werden.

Am 2. Dezember um 10 Uhr, 30 Minuten kam Dr. Schellenberg mit dem Dir. Lorentz in das Haus Kredytowa 12. /~~Von hier wurden~~/ Hier, in der Wohnung der Fürstin, wurden 8 aus dem Museum in Góluchoń stammende Bilder übernommen und aus 2 vermauerten Kellern, nach ihrem Abmauern, - 22 Kisten und 6 Walzenbehältnisse /Röhre/ herausgeholt. Ausserdem in

Andrzej Szczepaniak Keller befanden sich Koffer, kleinere Kisten und Körbe, die das Privatgut der Einwohner des Hauses bildeten. Nach der Feststellung, dass es auf diesen Koffern und Körben keine Signaturen des Museums in Goluchów gebe, wurden 2 Koffer und eine kleinere Kiste aufgemacht, und man hat sich überzeugt, dass diese Behältnisse wirklich die dem Museum nicht gehörende Nutzgegenstände enthalten. Angesichts dessen belies man diese Gruppe von Koffern und Kisten an Ort und Stelle.

Das Personal des Museums abtransportierte ins Museum die gesamten mit Signaturen von Goluchów bezeichneten Kisten und Röhre, die in I. Trakt, im I. Stock, in einem durch Gittertür gesicherten Saal /der sog. Saal der Kirchenkunst/ untergebracht wurden. Es sind:

1. Holzkiste, Sygn.: G.Nº.I. Ausmass: 43,5 x 79,5 x 54 cm.
2. " " G.Nº.II. " 28 x 99 x 30,5 cm.
3. " " G.Nº.III. " 60 x 75 x 71,5 cm.
4. " " G.Nº.IV. " 42 x 84 x 55 cm.
5. " " G.Nº.V. " 36,5 x 119 x 55 cm.
6. " " G.Nº.VI. " 37,5 x
7. Blechkiste " G.Nº.VII./a/ Ausmass 98 x 60 x 50 cm.
8. " " G.Nº.VII./b/ " 81 x 60 x 50 cm.
9. Blechröhr " G.Nº.VIII. Länge 203,5 cm. x Durchmesser 32 cm.
10. " " G.Nº.IX. " 270 cm. x " 36,5 cm.
11. " " G.Nº.X. " 396 cm. x " 26 cm.
12. Blechkiste " G.Nº.XI. Ausmass: 38 x 99 x 61 cm.
13. " " G.Nº.XI./a/ " 49 x 99 x 51 cm.
14. Holzkiste " G.Nº.XI./b/ " 37 x 136,5 x 53,5 cm.
15. Blechkiste " G.Nº.XII./a/ " 36 x 80 x 59,5 cm.
16. " " G.Nº.XIII. " 50 x 50 x 36 cm.
17. Koffer " G.Nº.XIV. /Tanagry/ Ausmass: 43 x 103 x 57,5 cm.
18. Holzkiste " G.Nº.XV. Ausmass: 70 x 104,5 x 75 cm.
19. " " G.Nº.XVI. " 55 x 99 x 54,5 cm.
20. Blechröhr " G.Nº.XVII. Länge 253 cm. x Durchmesser 31,5 cm.
21. " " G.Nº.XVIII. " 348 cm. x " 32 cm.
22. Blechkiste " G.Nº.XIX. Ausmass: 49 x 84 x 66,5 cm.
23. " " G.Nº.XX./Kat.szt.akw./ Ausmass: 36 x 80 x 60 cm.
24. " " G.Nº.XXI. Ausmass: 37 x 79,5 x 60 cm.
25. Blechröhr " G.Nº.XXII. Länge 350 cm x Durchmesser 32 cm.
26. Holzkiste " G.Nº.XXIII. mit der Inschrift: Gol.Bibl.Pisma ro-
dowe, Ausmass: 32 x 90 x 34 cm.
27. " " G.Nº.XXIV. /Miniat./ " 45,5 x 78,5 x 59 cm.
28. Holzkiste, ohne Signatur mit der Inschrift: Gol.Biblioteka, Katalo-
gò rózne, Ausmass: 40 x 84 x 55,5 cm.

Insgesamt	Holzkisten -	12
	Blechkisten -	9
	Blechröhre -	6
	Koffer -	1
		<u>28</u>

Auf der Oberfläche der Kisten hat man Schimmel wahrgenommen.

Am 2. Dezember wurden, als zwei ersten, die Kiste G.Nº.XX und eine ohne Signatur, zwecks Herausnahme der bei der Inventarisierungsarbeit zu unterrichtenden Kataloge, aufgemacht. Es hat sich herausgestellt, dass in der nichtsignierten Holzkiste, alle Druckwerke und Handschriften feucht und die Einbände schimmelig geworden sind.

Der Direktor des Museums verfügte Folgendes:

1. Der Saal soll stets verschlossen und plombiert sein. Der Schlüssel ist im feuersicheren Geldschrank des Museums aufzubewahren.
2. In der Öffnungszeit muss entweder Kustos Gebethner, oder Konservator Marconi, oder Konservator Grein anwesend sein. Ihnen liegt die Verantwortung für die Gesamtheit der Sammlungen während der Öffnungszeit ob.

3. Den Zugang zum Saal haben nur diese im Museum angestellte Personen, die an die mit den Sammlungen des Museums in Goluchów verbundenen Arbeiten herangezogen sind.

Bis zum 15. Dezember hat man alle Holzkisten und Blechkisten

Hyg. Kt. 1-2
Za zgodności:
KURATOR ARCHIWUM
Muzeum Narodowego w Warszawie
Andrzej Szczepaniak

und ein Blechrohr aufgemacht. Nach dem Aufschliessen jeder Kiste wurde ein Protokoll niedergeschrieben, in dem alle, in derselben befindliche Gegenstände, namhaft gemacht werden. Es wurde festgestellt, dass die Gegenstände in den Blechkisten keine grössere Schaden erlitten, die Gegenstände aber in den Holzkisten stark fe geworden und erheblich mit Schimmel bedeckt sind. Das gilt von den Ledergegenständen, Textilien und Bucheinbänden, die besonders arg betroffen sind. Diese Gegenstände werden unverzüglich zwecks Abtönung auseinandergelegt. Überdies wurden an vielen Gegenständen alle Beschädigungen festgestellt.

Am 8. u. 9. Dezember wurden die für die Ausstellung "Buch und Schwert" aus dem Baryczka-Haus und aus der Graphischen Abteilung ausgeliehenen Kunstobjekte und Gablotten /M.Bericht v. November/ an das Museum zurückerstattet.

Von den Wiederherstellungsarbeiten an dem Gebäude ist Folgendes zu verzeichnen:

II. Trakt, Kellergeschoss: Beendigung des Übertünchens und Legens des Betonfussbodens. IV. und V. Trakt: Die neu einbetonierte Platte wurde einmalig mit weissem Bitumen bedeckt. Die in Aussicht genommene doppelte Bedeckung wird bei trockenem Wetter bowerkgestellt werden. V. Trakt: Das Bedecken des Gesimses mit Zinkblech /von der Seite des VII. Trakts/ steht schon dem Ausgange nahe. Somit gehen die Bauarbeiten ihrer endgültigen Vollendung, im Rahmen des zugestandenen Kredits, entgegen.

Die Wärmeverhältnisse im Museum erfuhren in abgelaufenen Wochen keine Aufbesserung, Die systematischen Notierungen der Temperatur wiesen in Bürozinimern 6 - 8 Grad Wärme und in Sälen, wo man so denlang in Fühlung mit Kunstgegenständen verweilen muss, : 4 - 6 Grad auf, ganz zu schweigen von dem, dass einige Räumekomplexe von der Beheizung ausgeschaltet sind. In Anbetracht dessen, sowie der Ersparnisse an Beleuchtung wurde auf Vorschlag der Museumsleitung die Arbeitszeit auf 8¹/₂ - 15¹/₂ Uhr, Mittwoch und Sonnabend 8¹/₂ - 13¹/₂ bestimmt.

Erhaltungsarbeiten. 1. Konservationsatelier für Malerei hat 23 Bilder bereinigt und gesichert. Die Restaurierung des Selbstbildnisses Kokulars und des Bildnisses Osiańskis von Brodowski wurde zu Abschluss gebracht. 2. Im Konservationsatelier für Kunstgewerbe u. Plastik wurden zwei Kratere aus der Sammlung der antiken Kunst im Schloss Wilanów, beide süditalisch, Mitte des IV. Jh. v. Chr., dem Zusammenkleben und der Konservierung unterzogen. Der erste wurde am 12., der zweite aus 32 Bruchstücken zusammengepasst. Aus eigenen Beständen wurde eine Porzellanfigur August des III. u. eine Standuhr XVIII. Jh. /Inv.Nr.2097/ instandgesetzt. Ausserdem befasste man sich mit Sicherstellung der Oberflächen der eisernen Gegenstände nach ihrem Bereinigen von Rost, der besonders von weiteren Zutrittladen /Nr.20207 u. and./ entfernt wurde. Das Atelier führte noch die Reparatur des photographischen Vergrösserungsapparats und mancher Geräthe für Bedarf des Museums aus.

Arbeiten der Tischlerwerkstätte: Ständer für Bilder in Lagen Blindrahmen, Kleben an den Bildern auf Brettern gemalt.

Beide Ateliers nahmen an der Vorarbeit bei der Sicherung des ins Museum der Stadt Warschau überführten Museums Krasinski und des Museums in Góluchoń teil.

Glocken. Die weitergeführte Inventarisierung der Kirchenglocken von kunsthistorischer Bedeutung brachte ein Verzeichnis von 12 Nummern, in dem der Kreis Garwolin vertreten ist. Hinzukommt noch eine Glocke aus der Adalbertus-Kirche in Warschau / Wola. Die Beschreibungen und Aufnahmen wurden in der Sammelstelle für Gepner, bzw. in der genannten Kirche gemacht. Ferner wurden auf diese Weise noch 1 Glocken, aus den verschiedenen Orten stammend, bearbeitet. Beide Verzeichnisse wurden dem Dr Schellenberg vorgelegt /27. November u. 15. Dezember/. Eine Glocke, Rigauer Herkunft, 1696, Giesser J. Rohde, im Wagen des Eisenbahnzuges in Warschau gefunden und am 27. 11. 1931

berg sichergestellt, wurde dem Museum zur Aufbewahrung überwies-

pyg ko t p w
Ze zgodności
KURATOR ARCHIWUM
Muzeum Narodowego w Warszawie
Andrzej Szczepaniak

Załącznik 8
Anlage 8

Museumgegenstände aus dem Schloss Goldenau. I. Auswahl vom Dir. Dr. W. Kudlich getroffen und in seinem Auftrag im Museum der Stadt Warschau inventarisiert. April 1942. Archiv des Nationalmuseums in Warschau.

Andrzej Szczepaniak

MUSEUMSGEGENSTÄNDE AUS DEM SCHLOSS GOLDENAU
I. Auswahl vom Dir. Dr. W. Kudlich getroffen
und in seinem Auftrag im Museum der Stadt Warschau inventarisiert
April 1942.

Saal der griechischen Vasen.

1. 2. Mädchen mit Bros. Ein Mädchen auf dem Fels sitzend, im Chiton; entblösste Brust; mit den auf die Knie herabgeglittenen Mantel, um den Kopf ein Weinrebekrans. Bei seinem linken Arm schmiegt sich ihm ein kleiner Bros an. Daneben, bei dem linken Fuss steht eine Hydria, über der ein Kranz, den das Mädchen in der Linken hält, herabhängt. Terrakotte, Spuren von Polychromie. H.: 0,226 m, Tanagra, IV. Jahrh. v. Chr. Froehner, Antiquités. Terres cuites /1899/, S. 111-112, Nr. 24, Taf. VII. - Der untere Teil der Figur und Basis, ehemals zerbrochen, waren dann unpassend zusammengeklebt. Sie wurden 1942, im Museum der Stadt Warschau losgemacht und in geeigneter Weise instandgesetzt; die fehlenden Teile wurden angestückt.
2. 6. Frauenkopf. Kopf einer jungen Frau, mit geringer Wendung nach links längliches Antlitz mit regelmässigen Gesichtszügen. Volles, welliges Haar, von hinten aufwärts gekämmt, bildet auf dem Scheitel Locken. Zweimal umwundenes, breites Band um den Kopf. In den mit dem Haar verhältnissmässig Ohren Ohrgehänge sichtbar. Terrakotte polychromiert. H.: 0,13, Böotien, 4. Jahrh. v. Chr. Froehner, Antiquités. Terres cuites, S. 117-118, Nr. 37, Taf. XVI. - Der Hals am Rande schartig.
3. 9. Flötenbläserin. Ein Mädchen, im Chiton und im um die Knie herumfallenden Mantel sitzt auf dem Fels, mit überschlagenen Beinen. Es ist im Begriff die jetzt fehlende Flöte mit beiden gehobenen Händen, den Mund zu bringen. Der Kopf nach der rechten Schulter geneigt. Üppiges, welliges Haar aufwärts gekämmt und in Knoten gebunden. Terrakotte. H.: 0,24. IV. Jahrh. v. Chr. Froehner, Antiquités, Terres cuites, S. 113-114, Nr. 29, Taf. XI. - Auf der Basis und dem Fels Sprünge unvollkommen zusammengeklebt. Einige Teile der Finger fehlen. Es wäre ratsam die betreffenden plastischen Fragmente loszutrennen und eine Konservierung in geeigneter Weise durchzuführen.
4. 10. Raub des Ganymedes. Der Aar mit halb ausgebreiteten Flügeln, mit vorgeneigtem Kopfe, hält in Krallen die Hüften des Jungen, während die Aar am Nacken des Vogels packt. Der unter dem Hals zugeschnallte und von den Schultern rückwärts wallende Mantel des Jungen bildet in reichen Falten den Hintergrund für seinen ausgebogenen und gleichfalls spiral sich schlingenden nackten Körper. Terrakotte Spuren von Polychromie. H.: 0,269. Froehner, Antiquités, Terres cuites. S. 109, Nr. 20. Taf. IV. - Figur aus mehreren Bruchstücken stellenweise nicht ganz genau, wegen der dicken Aufrags der Leimschicht, zusammengeklebt. Eingehendes Konservierungsverfahren erforderlich.
5. 11. Junge Frau ein Kind nährend. Die Frau sitzt auf dem Lehnstuhl, den rechten Fuss auf dem Schemel, etwas nach vorn geneigt. Das Kind auf dem Mutter Schooss nackt liegend, saugt die rechte Brust. Das Weib mit etwas umgewendeten Haupt schaut ihm zu. Terrakotte, Spuren der Polychromie. H.: 0,246, IV. Jahrh. v. Chr. Froehner, Antiquités. Terres cuites. S. 113, Nr. 27. - Auf dem Unterteil mehrere Sprünge, mit Lücken in der Zusammenklebung. Ein Lostrennen und Wiedergutmachen erforderlich.

410 x 125. Reliquiar bildet ein, aus den, zu aus verschiedenen Zeitperioden entstammenden Fragmenten, zusammengesetztes Ganze: Untersatz aus dem XIV.Jh., Frankreich; Säulen, Arkade und Madonnenfigürchen aus d.XII.Jh., Frankreich; Kasten aus dem XII.Jh., Köln, Molinier, Nr.160.

45. Triptychon, Reliquiaraltäre. Vergoldetes Silber in durchbrochenen Feldern mit transluzidem Email bedeckt. In der Mitte Kreuzigung /Krusifixus und unten knieende Gestalt des Stifters gegessen/, unter dem Kreuze Madonna und hl.Johannes, oben Sonne und Mond. Auf den Seitenflügeln, links ein hl.Mönch und Engel, rechts hl.Ursula und Engel. Auf der Rückseite /nach Zumachen/ gravierte Darstellung der Verkündigung Maria. Auf der Innenseite Reliquiensellen mit Reliquien und Inschriften /einige leer/.
174 x 175 mm. Deutschland, XV.Jh., Molinier, Nr.172.

47. Ciborium, Schale mit Klappdeckel auf hohem Fuss, aus gravierter vergoldetem Kupfer mit Brubenemail. Der Fuss sechseckig mit gotischen Bögen in Felder geteilt mit Darstellungen: 1/ Geisseln 2/ Kreuztragung, 3/ Kreuzigung, 4/ Maiestas Domini. An der Schale einige mit weissen Ornamenten geteilte Medaillons mit Engeln gestalten auf dem rotblauen Hintergrund, am Deckel, unter gotischen Bögen dieselben Darstellungen wie am Fuss. Krönendes Kreuz fehlt.
H.: 290 mm., Barcelona, XIV.Jh., Molinier, Nr.165.

50. Verbrüderkreuz, vergoldetes Kupfer, mit Grubenemail. Auf der Vorderseite der Gekrönte, auf den wagerechten Balkenenden Madonna und Johannes, auf dem senkrechten /oben/ ein Apostel, /unter/ Petrus. Rückwärts in der Mitte "Maiestas Domini" auf den Balkenenden Sinnbilder der Evangelisten.
475 x 290 mm., Limoges, Ende d.XII.Jhs., Molinier, Nr.135.
Tafel IV.

54. Prozessionskreuz, aus vergoldetem Kupfer mit Grubenemail. Balkenende vierpassförmig. Auf der Vorderseite getriebene Figuren in der Mitte Krusifixus, oben ein Engel mit dem Rauchgefäß, unten Adam, rechte Madonna, links Johannes, bei den Figuren 5 emailierte "Tituli". Auf der Rückseite, in der Mitte "Maiestas Domini", auf den Balkenenden eingravierte Sinnbilder der Evangelisten.
740 x 380 mm., Spanien, XV.Jh., Molinier, Nr.178.

56. Kastenreliquiar, aus Holz und vergoldetem Kupfer mit Grubenemail /zum grössten Teil blaue Farbentöne/. An der Vorderseite Darstellung der, dem hl.Martialis ihr Haupt reichenden hl.Valeria /Schutzherrin von Limoges/, an der Rückseite eine Dekoration von schraffierten Rhombusmustern, am Deckel - Knauf d.hl.Valeria, Seitenwände mit je einer Apostelfigur geschmückt. Satteldach ohne First.
130 x 60 x 150 mm., Limoges, XIII.Jh., Molinier, Nr.135.

59. Madonna sitzend und das Jesuskind auf ihren linken Arm haltend. "Sedes Sapientiae". Das Kind fasst ein Buch mit der Linken und benedict lateinisch mit der Rechten. Getriebenes, graviertes und vergoldetes Kupfer, mit Halbedelsteinen besetzt. Die Krone Maria's neu.
H.: 360 mm., Limoges, XIII.Jh., Molinier, Nr.151.

60. Krankenverschöpfung, Silber, getrieben und ziselirt. Sechsenblättriger Rosenfuss, Schaft mit einem kugelförmigen, mit Pasten geschmücktem Nodus; darauf eine sechsenblättrigrosenförmige Büchse.

Beglaubigte Übersetzung aus dem Polnischen
Uwierzytelnione tłumaczenie z języka polskiego



Der Kampf
um Kulturgüter
Warschau 1939-1945
Band I

*Sammelarbeit
unter Redaktion von Stanisław Lorentz*

DAS STAATLICHE VERLAGSINSTITUT



Ans. d. Übers.: Aus dem auf dem Titelblatt genannten Werk wurden auf Empfehlung des Auftraggebers lediglich die Seiten 81-82 übersetzt, die für den Zweck der Übersetzung relevant sind.

(...)

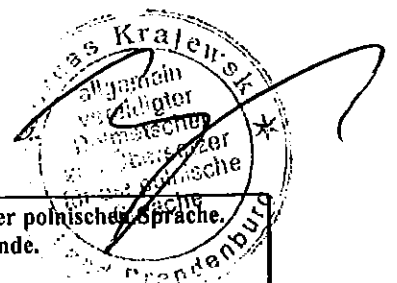
Der 6. Oktober – Freitag. Der aus München stammende Obersturmführer der SS Arnhardt kam ins Museum und teilte dort mit, dass er von Hitler den Sonderauftrag habe, die wertvollsten Sammlungen durch Verschleppung nach Deutschland sicherzustellen. Er überblickte die gesamten Sammlungen und informierte dabei den Direktor, dass er dessen Unterstützung bei der Qualifizierung der Gegenstände nicht brauche, da er sich wohl selbst in der Kunst auskennen muss, wenn er schon einen solchen Auftrag bekommen habe. Er teilte ebenfalls mit, dass er bereits die wertvollsten Sammlungen aus der Nationalbibliothek (Wilanower Sammlungen) evakuiert habe, wo er den Direktor Grycz antraf, wie auch aus der Universitätsbibliothek und Krasinski-Bibliothek. Was die Zamoyski-Bibliothek betrifft – fuhr er fort - so sei alles in diesem Gebäude vollständig zerstört. Zusammen mit seinen Mitarbeitern verbrachte der Museumsdirektor die Gemälde von der I. Etage des I. Flügels in die Räume auf der ersten Etage des II. Flügels, wo das Dach bislang nicht durchtropfte.

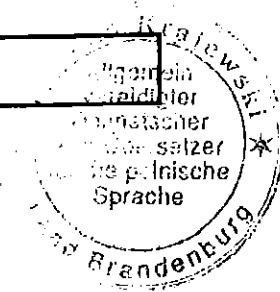
Der 7. Oktober – Samstag. Früh um 8.00 Uhr kam der SS-Mann Arnhardt mit 10 SS-Soldaten und begann mit der Auswahl der Gegenstände, die weggebracht werden sollten. Die Auswahl wurde von ihm selbst getroffen, jedoch in Begleitung des Direktors, an welchen er sich in den seltensten Fällen um Auskunft wandte. Für den Direktor war es von vornherein klar, dass dieser Abgesandte Hitlers nicht einmal über bescheidenste Kenntnisse im Bereich der Kultur und der Kunst verfügte. Er teilte dem Direktor, den er auf eine äußerst schroffe Art und Weise behandelte, mit, dass es ihn gar nicht interessiere, aus welchem Jahrhundert und in welchem Still der jeweilige Gegenstand sei. Allein entscheidend sei für die Auswahl der Umstand, ob ihm es gefällt oder nicht. Der Abgesandte wusste nicht die einfachsten Begriffe, die von den Kunsthistorikern oder Musealisten allgemein gebraucht werden. Er verfügte über keine Schulkenntnisse in Weltgeschichte, nicht einmal auf dem Niveau einer Oberschule. Da ihm aber aufgrund der Unzahl von Gegenständen, die er in einem unerhörten Tempo von einer Stelle auf die andere warf, das Arbeitstempo zu langsam erschien, beauftragte er oft seine Soldaten mit der Durchsicht ganzer Gruppen von Gegenständen und deren Auswahl. Diese meldeten ihm meistens zurück, nur „Dreck“ oder „Scheiß“ gefunden zu haben. Er selbst benutzte die Ausdrücke „furchtbar“, „Dreck“ u.ä. im Bezug auf den überragenden Teil der Sammlung, in der Regel bei sämtlichen nicht-naturalistischen Gemälden. Das Tempo und die Art und Weise der Durchsicht wird besonders durch den Umstand deutlich, dass er beim Licht einer Karbidlampe binnen einer Dreiviertelstunde zusammen mit seinen Soldaten circa 1000 Bilder durchgesehen und sortiert hat. Die Durchsicht der Gegenstände, die in Kisten gepackt waren, erfolgte auf die Art und Weise, dass sämtliche Gegenstände aus den Kisten auf den Boden heraus geworfen wurden. Auf jenen Gegenständen, die nicht zum Verschleppen aussortiert worden waren, trampelten die Soldaten herum. Dabei wurden diese natürlich zum größten Teil zerdrückt. Zerbrach ein Gegenstand beim Herausnehmen, so wurde er in die Ecke des Saals weggeschmissen. Auf diese Art und Weise wurden zahlreiche antike Vasen und Keramiken, Aquarellen, Pastellen, Erzeugnisse des Kunstgewerbes u.ä. zerbrochen und zerstört. Bei der Durchsicht von Gemälden wurden diese in Eile von höheren Gestellen auf den Boden heruntergeworfen, wo sie dicht nebeneinander standen. Sie wurden aus ihrem Verband herausgerissen, wobei sie oft rissen und zerbrachen.

Der 8. Oktober – Sonntag. Seit den frühen Morgenstunden tat dort der SS-Obersturmführer Arnhardt – mit identischen Methoden – seinen Dienst. Gegen Mittag kam Dr. Schellenberg in das Museum. Ihm gegenüber äußerte sich Arnhardt dahingehend, dass er auf unmittelbare Anweisung Hitlers die Auswahl und Verschleppung (der Kunstgegenstände) nach Deutschland vornehme. Er erhob aber keinerlei Einwände dagegen, dass Dr. Schellenberg später den weiteren Abtransport übernimmt. Dr. Schellenberg begab sich zusammen mit dem Museumsdirektor zum Polizeipräsidium in der Straße Al. Ujazdowskie (Strzalecki-Haus), um dort die Übernahme des Schutzes der Sammlungen durch die Polizei für den Fall des Wegzuges der Militärtruppen aus dem Museum zu besprechen. Dr. Schellenberg kündigte seine Ankunft für den nächsten Tag an. Dr. Branig, der Archivrat, welcher mit Dr. Schellenberg zusammen war, teilte dem Direktor mit, dass das Hauptarchiv in der Straße Długa und das Schatzarchiv in Podwale vollständig verbrannt seien. Zerstört sei auch das Altaktenarchiv in der Straße Jezucka. Verschont geblieben seien lediglich das Neuaktenarchiv in der Straße Rakowiecka sowie jene Sammlungen aus anderen Archiven, die in den Forten und in der griechisch-katholischen Kirche in der Straße ul. Łazienkowska untergebracht waren.

Der 9. Oktober – Montag. Seit den frühen Morgenstunden tat Arnhardt weiterhin und mit denselben Methoden dort seinen Dienst. An diesem Tag wurden von ihm nachfolgend bezeichnete Kisten aus dem Museum weggebracht:

- A) Sammlungen aus dem Museum der Fürstenfamilie Czartoryski in Gołuchów: 1) G XII (Blechkiste) – antike Terrakotta, 2) Koffer – antike Terrakotta, 3) GXX (Blechkiste) – Zeichnungen, Grafiken, 4) G2M – Satteln, Pferdegeschirr, Gemischtes, 5) GXI (Blechkiste) – romanisches Reliquiar, 6) G VII b (Blechkiste) – Emailkunst aus dem Mittelalter und der Renaissance, Elfenbein, 7) G VII a (Blechkiste) – Emailkunst, 8) G XI a (Blechkiste) – Textilien, 9-10) G IX, G X (Blechrollen) Arrazen (flandrische Teppichart), Wandteppiche, 11) G VI, 12) G XXIV (Blechkiste) – antike Kleinplastik, 13) (Holzkiste) – 8 Gemälde und sakrales Kunstgewerbe, welches nicht aus Gołuchów stammte, 14) G XX (Holzkiste) – Bronzwerke, 15) G XXI (Holzkiste) – Bronzwerke, 16) Schwarze Schatulle mit Bronzwerken, 17) G XIX (Blechkiste) – Rython, Elfenbein, Gemischtes.
- B) Sammlung des orientalischen Kunstgewerbes von H. Grohman – Holzkisten, bezeichnet mit den Nummern: 1, 2, 4, 5 V (3), 7, 8, 10, 11 – insgesamt 9 Kisten.
- C) Sammlungen aus Sucha und Kozłówka – Holzkisten, bezeichnet mit den Nummern: 5, 8, 9, 11 – Gemälde, 44 – Bücher – insgesamt 5 Kisten.
- D) Sammlungen aus dem Nationalmuseum – Holzkisten, bezeichnet: 1) Sz 4 – voll mit sog. Sluzker Gürteln, 2) MO 13 (10 polnische und ausländische Gemälde), 3) MP 7 – polnische Gemälde, 4) MP 1 -17 polnische und ausländische Gemälde, 5) MP 4 -17 polnische Gemälde, 6) MP 2 – polnische Gemälde, 7) MP 10 – 13 polnische Gemälde, 8) MP 3 (52 vorwiegend polnische Gemälde), 9) „Japan“ – orientalische Waffen aus dem Heeresmuseum, 10) „Aegypten“ – Auswahl aus den Antiksammlungen des Nationalmuseums.
- E) 18 lose Großgemälde, fast ausschließlich polnischer Herkunft (u.a. *Bociany und Babie Lato* von Chelmoński, eine Reihe von anderen Gemälden von Chelmoński, Brandt, Gierzymski, Fałat u.ä.).
Insgesamt 41 Kisten und 18 unverpackte Gemälde.





KULTUS- UND KUNSTMINISTERIUM
ARBEITEN UND MATERIALIEN DES BÜROS FÜR ANGELEGENHEITEN DER
RÜCKFORDERUNGEN UND KRIEGSENTSCHÄDIGUNGEN

Nr. 12

KRIEGSVERLUSTE AN POLNISCHEN SAMMLUNGEN

IM BEREICH DES KUNSTGEWERBES

I

BENEDYKT TYSZKIEWICZ – GLAS UND KERAMIK
BOGUSŁAW KOPYDŁOWSKI – ERZEUGNISSE DER GOLDSCHMIEDEKUNST
MARIA MARKIEWICZ – DEKORATIONSTEXTILIEN
BENEDYKT TYSZKIEWICZ – ANTIKE MÖBEL
ZDZISŁAW SZULC – MUSIKINSTRUMENTE

WARSCHAU 1953

Anm. d. Übers.: Aus dem auf dem Titelblatt genannten Werk wurden auf Empfehlung des Auftraggebers lediglich die Seiten 29-33, 40 sowie Taf. 86 und 87 übersetzt, die für den Zweck der Übersetzung relevant sind.



B. GOLDSCHMIEDEKUNST- UND METALLERZEUGNISSE

Bogusław Kopydłowski

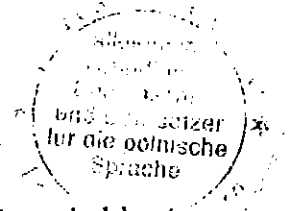
ALLGEMEINE BEMERKUNGEN

In den Kriegsjahren 1939-45 erlitten die Goldschmiede- und Juwelierkunst sowie verwandte Bereiche in sämtlichen Museen besonders große Verluste im Kunstgewerbe, und zwar wegen der Art ihres Materials - Edelmetalle und teure Steine haben nämlich neben ihrem künstlerischen Wert immer auch einen finanziellen Wert. Die Vernichtungsaktion war in diesem Falle auch nicht frei von der Habsucht seitens der Besatzer. Viele wertvolle Objekte dieser Art wurden um ihre Existenz gebracht, weil sie zum Altmetall verschmolzen oder einfach gestohlen wurden. Viele unter den verschleppten Gegenständen sind auf dem Gebiet Deutschlands verloren gegangen oder gelangten in die Privatsammlungen. Lediglich ein geringer Teil davon kam an ihren ursprünglichen Aufbewahrungsort zurück.

Unter Zuhilfenahme der vom Büro für Angelegenheiten der Rückforderungen und Kriegsentschädigungen des Kultus- und Kunstministeriums zusammengetragenen Materialien gelang es bis zu einem gewissen Maße den Charakter der Kriegsschäden und -verluste in öffentlichen und privaten Sammlungen zu ermitteln. In den an das Reich angeschlossenen Gebieten wurden Kirchen sowie sämtliche öffentliche und private Sammlungen planmäßig geplündert. Die Hauptsammelstelle für Gebiete Großpolens, Pommern und Kujawien war das Wielkopolsker Museum in Poznań. Von dort wurden die aussortierten Gegenstände im Jahre 1944 in den Westen verschleppt, wohin unterwegs sie entweder zerbombt oder aber, nach Zerstörung der Schutzbunker, zum Teil ausgeplündert wurden. Lediglich eine geringe Anzahl von etwa 800 Posten kam nach Polen zurück, übergeben im Jahre 1946 durch die sowjetische Regierung, oder fand sich an einzelnen Sammelstellen in Deutschland und Österreich wieder. Für Gebiete Südpolens war der Wawel die Sortierstelle. Die hier zusammengetragenen kirchlichen und privaten Sammlungen wurden nach dem Sortieren meistens nach Nürnberg verfrachtet. Ein solches Zentrum war auch Wrocław. Im Stadtgebiet Warschau wurden die geplünderten Gegenstände im Nationalmuseum angesammelt. An all diesen Stellen gingen

viele Objekte der Goldschmiedekunst durch Plünderungen seitens der deutschen Funktionäre oder der vor Ort stationierten Soldaten verloren. Andere wieder wurden, durch Missbehandlung zum Teil beschädigt oder zerstört, was ihre Verschmelzung zur Folge hatte. Von einem solchen Schicksal waren auch all die Gegenstände betroffen, die zwar einen niedrigeren kunstgeschichtlichen Wert hatten, aber immerhin aus einem Edelmetall hergestellt waren und eine wichtige Rolle für die polnische Kultur als Repräsentation des durchschnittlichen Niveaus der Goldschmiedekunst spielten.

Zum Opfer der Requisitionsaktion fielen alle bekannten und veröffentlichten Objekte der Goldschmiedekunst. Die kirchlichen Schatzkammern in Gdańsk, Trzemeszno, Gniezno, Poznań, Kalisz, Kraków, Wieliczka, Sandomierz, Lublin, Warszawa, Płock sowie in größeren Klöstern, wo die wertvollsten historischen Andenken und die ältesten Denkmäler der Goldschmiedekunst in Polen aufbewahrt wurden, wurden gänzlich ausgeplündert. Es kamen lediglich die Schatzkammern von Trzemeszno, Kraków, Wieliczka, Sandomierz und teilweise Poznań zurück. Die Schatzkammer aus Stopnica verlor das prächtige Boruta-Reliquiarkästchen und die Büstensäule der Hl. Magdalena stellt gegenwärtig wegen ihres völligen Zerdrückens keinen Antiquitätswert mehr dar. Aus der reichen Geschenkgabe des Sigmunds des Dritten für den Warschauer Dom ist nichts verschont geblieben. Am wenigsten hatte wohl die Plocker Schatzkammer darunter gelitten. Es wurden zwar sämtliche Objekte der Goldschmiedekunst von dort verschleppt, sie kamen aber größtenteils wieder nach Polen zurück. Berühmte Kunstwerke, wie z.B. Wieliczkaer Monstranz, die sog. Sandomierzer Kusstafel, Kelche des Kasimir des Großen oder Tyniecker Kelche aus Tarnów wurden während der Evakuierung nur teilweise zerstört und bekamen nach kleineren Reparaturmaßnahmen wieder ihr altes Aussehen. Die größten Verluste hatten wohl Provinzkirchen zu verzeichnen, in welchen des Öfteren hervorragende Kunstwerke aufbewahrt wurden. Diese Gegenstände wurden fast nirgendwo veröffentlicht und meistens auch nicht photographiert. Die Materialien des Ministeriums beschränken sich auf die Angabe der Stückzahl und der Art des Metals, aus welchem diese hergestellt waren. Sehr selten wurden auch Jahresdaten berücksichtigt. Daher stößt man bei Untersuchungen zu den Verlusten in diesem Bereich der Goldschmiedekunst auf riesige Schwierigkeiten. Die offizielle Zahl der verschleppten Messkelche beträgt 394, davon 36 gotisch. Ein Vergleich dieser Angaben mit den vertraulichen deutschen Verzeichnislisten bringt die Ungenauigkeit dieser Zusammenstellung zum Vorschein. Die Gesamtzahl sollte daher vervierfacht werden. Und wenn es sich um gotische Kunstwerke handelt, so stellten diese fast die Hälfte aller Messkelche dar, die von den Besatzern mitgenommen wurden. Dasselbe betrifft auch andere Werke der sakralen Kunst, wie z.B. Monstranzen, Reliquienkästchen, Kreuze, Kusstafeln und Bildkleider. Die Kirchenleuchter aus Bronze wurden ebenso wenig von der Habgier des faschistischen Besatzers verschont. Ein Teil davon wurde zusammen mit vielen Glocken des wertvollen Metalls wegen zum Verschmelzen bestimmt und andere, wie z.B. die aus der



Andere Uhren, meist französischer Herkunft, mit reichhaltiger Figuraldekoration, sind heute nur Metallschrott, da sie verbrannt oder unvollständig sind und somit für eine Restauration nicht mehr geeignet. Im Jahre 1939 wurden durch Bombardierungen die Sammlungen von Przewdziecki und teilweise auch von Krasinski zerstört. Im Frühjahr 1940 wurde der übrig gebliebene Rest dieser letzteren von den Besatzern in das Nationalmuseum verbracht, wo sie im Jahre 1944 gänzlich verstreut wurden. Die Verluste dieser reichen Schatzkammern belaufen sich auf 90 % des Vorkriegsbestandes an Sammlungen. Vom ähnlichen Schicksal waren auch sämtliche Privatsammlungen im Stadtgebiet von Warschau betroffen. Das, was von den Requisitionen verschont geblieben war, ging zwischen den niedergerissenen Häusern kaputt oder wurde ausgeplündert.

Massiv geplündert wurden auch alle Zunftandenken und -juwelen. Gegenstände aus Zinn, Kupfer und Messing, die von den einzelnen Zünften in ganz Polen aufbewahrt wurden, landeten am öftesten im Schmelztiegel als wertvolles Material für Kriegszwecke. Nur auf dem Gebiet Großpolens genossen diese Gegenstände einen gewissen „Schutz“, da sie als deutsche Erzeugnisse behandelt wurden. Aber auch diese Gegenstände, die im Wielkopolsker Museum zusammengetragen wurden, wurden während der Kampfhandlungen um Posen ausgeplündert und vernichtet. Ebenso in Danzig gingen alle Zunftjuwelen durch Brand oder Verschleppung ins Landesinnere Deutschlands verloren. Von ganz Pommern blieben lediglich Thorner Sammlungen verschont.

In der anliegenden Inventarbeschreibung werden nur jene Gegenstände aufgeführt, für welche es gelungen ist, photographische Abbildungen ausfindig zu machen. Dadurch wird jedoch keine volle Übersicht über die Verluste in diesem Bereich gewährleistet, sondern lediglich der Charakter der einzelnen Sammlungen oder der Umfang der Raubaktivitäten des Besatzers ans Licht gebracht. Ein empfindlicher Mangel an Inventarbeschreibungen sowie an Bilddokumentation hat es nicht erlaubt, eine Registrierung sämtlicher verloren gegangener Objekte vorzunehmen sowie eine genaue Zahl zu ermitteln, welche die Gesamtheit der Schäden, die die polnische Kultur im Bereich der Gold- und Metallschmiedekunst zu verzeichnen hat, genau illustrieren würde.



VERZEICHNIS DER EIGENTÜMER ¹

Blochowa E. in Warschau – Pos. 54, 55.
Epsztejn M. in Warschau – Pos. 60.
Gołuchów – siehe Sammlungen der
Czartoryski-Majorats in Gołuchów
Kaszowa S. in Warschau – Pos. 58.
Stiftskirche in Trzemeszno – Pos. 4.
Paulinerkirche in Krakau – Pos. 7.
Pfarrkirche in Konin – Pos. 5.
Pfarrkirche in Stopnica – Pos. 1, 6.
Laska S. in Warschau – Pos. 59.
Nationalmuseum zu Warschau –
Pos. 12, 14, 15, 16, 17, 18, 19.

Museum des Krasieński-
Majorats in Warschau – Pos. 56.
Abtei in Czerwińsk – Pos. 53.
Staatliche Kunstsammlungen,
Königsschloss zu Warschau –
Pos. 57.
Königsschloss zu Warschau –
siehe Staatliche Kunstsammlungen.
Sammlungen des Czartoryski-
Majorats zu Gołuchów – Pos. 2, 3,
8, 9, 10, 11, 13, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26,
27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37,
38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48,
49, 50, 51, 52, 61, 62, 63, 64, 65, 66.

¹ Besitz- und Namensstand vom 1939

Anm. d. Übers.: Auf Wunsch des Auftraggebers wurde von der nachstehenden Auflistung nur die Pos. 27 übersetzt, die für den Zweck der Übersetzung relevant ist.

27. VORTRAGEKREUZ aus vergoldetem Kupfer mit geraden Formen und rechteckig endenden Kreuzarmen. Fast vollständig mit Grubenemail überzogen. Auf der Frontseite Christus am Kreuz, auf den Enden der Kreuzarme links die Madonna und rechts der Heilige Johannes. Unten der Heilige Petrus, oben ein anderer Apostel. Der Hintergrund ausgefüllt durch eine Dekoration aus Pflanzengeflecht. Auf der Rückseite in einem Medaillon Christus mit einem Buch, auf einem Regenbogen sitzend. Im Hintergrund Pflanzengeflecht. Auf den Enden der Kreuzarme Symbole der Evangelisten. Auf den Kreuzbalken fünf emaillierte Rosetten. Die Kartusche (Einfassung) und der flach gedrückte Nodus in Kugelform verziert mit graviertem Ornament. Emailfarben: weiß, saphirblau, türkis, rosa, grün und grau. Limoges, 12. Jh. Maße: 42,7 X 29.

Eigentümer: Goluchower Sammlungen
Lit.: Molinier, S. 35, Nr. 133, Abb. IV.

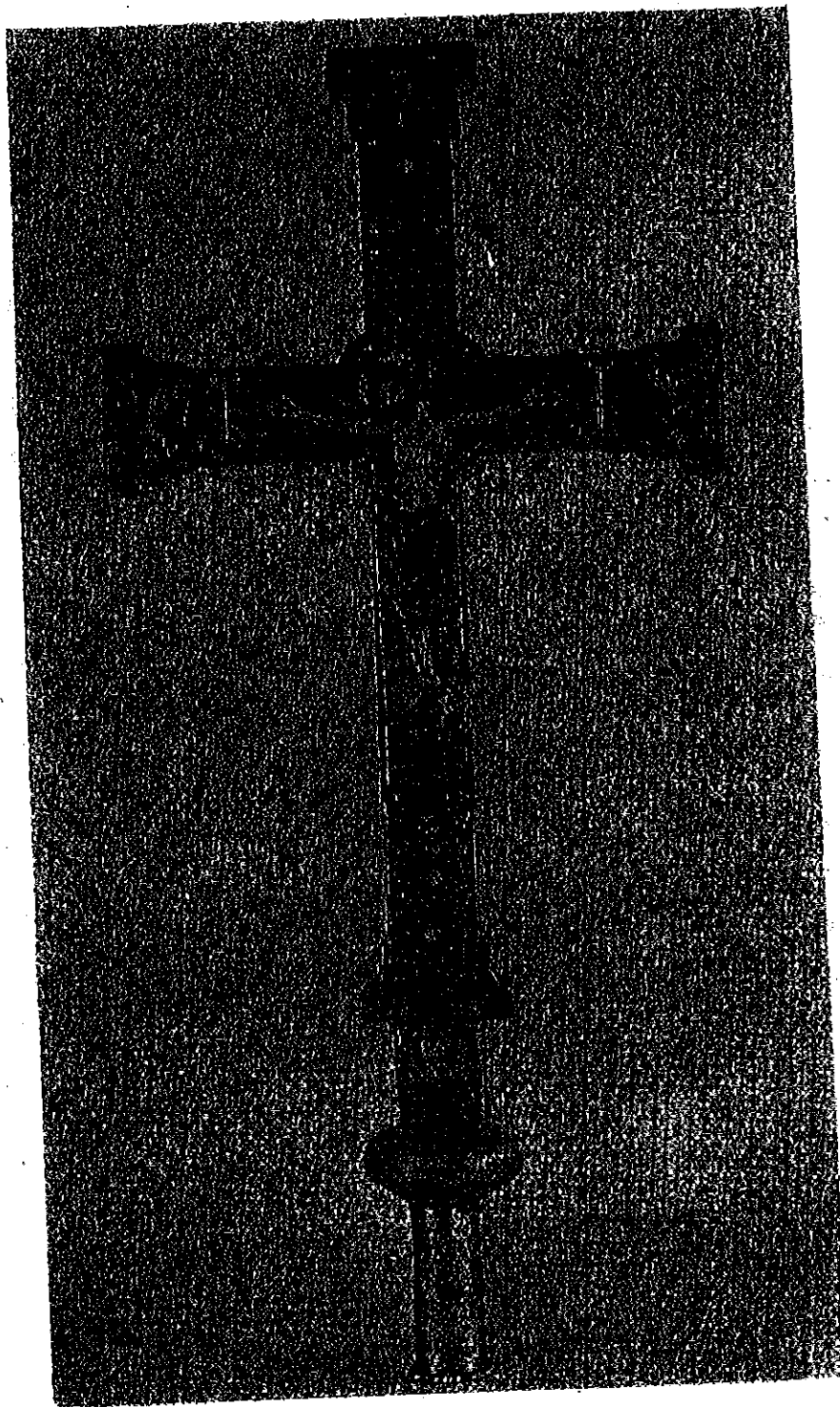
Abb. 86, 87



/Abbildung eines Vortragekreuzes/

B. Pos. 27

Tabl. 86



B. Poz. 27

/Abbildung eines Vortragekreuzes/

B. Pos. 27

Andreas Krajevski

August - 50 28

17201 PERIZZANO

1959-1960

Hiermit bestell

... 30. 1931

Nome do beneficiário: _____
 Nome do responsável: _____
 Endereço: _____
 Cidade: _____ Estado: _____
 CEP: _____
 Telefone: _____
 Assinatura: _____
 Data: _____

Hiermit bestätige ich die Richtigkeit und Vollständigkeit vorstehender Übersetzung aus der polnischen Sprache

Hiermit bestätige ich die Richtigkeit und Vollständigkeit vorstehender Übersetzung aus der polnischen Originaldokumente.
Dieser Übersetzung lag eine Ablichtung des Originaldokumentes zugrunde.
Prenzlau, den 5.11.2007

Prenzlau, den 5.11.2007

